



Quartierverein Rombachtäli
lokal handeln + global denken



Jahresbericht 2019
www.rombachtaeli.ch

Inhalt

Zusammenfassung der Arbeiten des Quartiervereins Rombachtäli	2
1. Vorwort zum Jahresbericht 2019	3
2. Nachhaltigkeitsdimension Soziales	6
2.1 Mitgliederversammlung	6
2.2 Hundertjährige Stollen	7
2.3 Interkultureller Stammtisch - Sri Lanka	9
2.4 Quartier- und Bachputzete	10
2.5 Für Alle von Allen - Interkulturelles Quartierfest	10
2.6 Öffentlicher Vortrag Stiftung Seehalde und Quartierverein	11
2.7 Interkultureller Stammtisch - Eritrea	11
2.8 Adventsfenster	11
2.9 Gemeindeentwicklung - Runde Tische - Steuerungsausschuss Rombachtäli	12
2.10 Networking, Kooperationen; Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	14
3. Nachhaltigkeitsdimension Ökologie	15
3.1 Ablaufschema Erhebung Naturinventar „Naturaufakt Rombachtäli“	15
3.2 Nachgewiesene Fledermausarten im Rombachtäli	16
3.3 Nachgewiesene Säugetierarten im Rombachtäli	17
3.4 Nachgewiesene Amphibienarten im Rombachtäli	18
3.5 Nachgewiesene Reptilienarten im Rombachtäli	18
3.6 Nachgewiesene Vögel im Rombachtäli	19
3.7 Nachgewiesene Insektenarten im Rombachtäli	20
3.8 Amphienschutzgruppe	21
3.9 Waldspaziergänge	22
3.10 Zusammenfassung bevölkerungsbasierte Erhebung Naturinventar Rombachtäli	22
3.11 Littering Plakate	23
3.12 Rombachtäli Junior Ranger	24
4. Nachhaltigkeitsdimension Ökonomie	25
4.1 Allgemeines zum Finanzreport 2019	25
4.2 Mitgliedschaften	25
4.3 Geldwerte Leistungen seitens des Vorstandes	25
4.4 Finanzierung und Fundraising	26
4.4 Budget 2019	26
4.5 Bilanz 2019	26
4.6 Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	26
5. Innenansichten von Carmelita Manzano und Cécile Meier-Zehringer	27
6. Jahreskalender 2020	30

Zusammenfassung: Arbeiten Quartierverein Rombachtäli - Vorstandsperiode 2018-2020 - Ein Beitrag zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung -

Dimension	Massnahmen und Ergebnisse
Ökologie	<p>Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstes strukturiertes & digitales Naturinventar der Gemeinde Küttigen in 8 Teilprojekten mit Bevölkerungs- und Expert*inneneinbezug und transparenten Ergebnissen erhoben (mehr als 26 bedrohte/ geschützte und mehr als 100 Arten registriert) Aufbau einer aktiven Amphibienschutzgruppe Littering: mehr als 300 Kg Müll gesammelt/ zweite Quartier – und Bachputzeten umgesetzt Bewusstseinsbildung Littering/ Naturschutz: Signalisation Amphibien & No Littering im Quartier - Einbindung multikulturelle Bevölkerung Kinder- und Jugendbildung: Entwicklung Junior Ranger Projekt <p>Aufwertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Start von Aufwertungsmassnahmen (Insektenhotels, Nistkästen, Teich für Bergmolche)
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> Zwei interkulturelle Quartiergebiete umgesetzt Vier interkulturelle Stammtische umgesetzt Adventsfenster im Quartier umgesetzt Vortrag zu Natur & Geschichte des Rombachtälis und Zusammenarbeit mit der Stiftung Seehalde Förderung des Zusammenhalts, der Integration und Identifikation mit dem Quartier/ der Gemeinde/ Erarbeitung von Kommunikationsstrukturen Waldspaziergänge im Quartier gestartet
Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> Entlastung der Gemeinde mit ehrenamtlichen Arbeiten im Wert von mehr als CHF 102'154 (bevölkerungsbezogene Erhebungen, Müllsammlung, Konzepte, Integration) mit Hebelwirkungen und Entlastung von Folgegenerationen/ Steuerzahler*innen
Gemeinde und Heimatschutz	<p>Heimatschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> Veröffentlichung der Grundlagen zu drei archäologischen fünfhundertjährigen Stollen zur Sicherstellung des Heimatschutzes, der Bevölkerungssicherheit und Transparenz in demokratischen Verfahren Kantonale Registrierung der archäologischen fünfhundertjährigen Stollen erfolgt Visualisierung & Konzept Natur- Naherholungs- und Geschichtslehrpfad für Gemeinde/ Region <p>Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> Digitales Landschaftsinventar für die Gemeinde Küttigen initiiert (Teilergebnis runde Tische) Stärkere Einbindung der Nachhaltigkeitsdimensionen und SDGs (Sustainable Development Goals) in der Gemeindearbeit angestoßen Signifikante Verbesserung der Datengrundlagen (Rombachtäli, Natur- und Heimatschutz) Verhinderung eines Imageschadens für die Gemeinde durch Offenheit und Transparenz des QV RT. Die Prozess- und Datenqualität des sistierten ERPs und die Menge nicht erhöhten/ publizierten Daten zu Natur- und Heimatschutz, hätte der Gemeinde in rechtlichen Verfahren geschadet. Wechsel auf kompetenter Planungsfirma, die in der gesamten Gemeinde tätig wird, initiiert
Kantonal und National	<ul style="list-style-type: none"> Initiierung Runde Tische QV RT, Stadt Aarau, Gemeinde Küttigen, Juraforst, Jurapark Aargau Erfassung von mehr als 1000 Datensätzen in nationalen Datenbanken Zusammenarbeit mit Verbänden/ Expert*innen/ Teilnahme an Workshops (Ökologie/ Soziales) Erarbeitung realer Daten/ Alleinstellungsmerkmale zum Rombachtäli - Reduktion von Wissensgaps und Vorurteilen gegenüber dem Tal Vernetzungsarbeit/ Initiierung einer direkteren Kommunikationskultur mit der Gemeinde und im Quartier Erarbeitung & Angebot Best Practice Projekt Rombachtäli für Kanton/ Gemeinde

1. Vorwort zum Jahresbericht 2018

Liebe Mitbewohnerinnen aus dem Rombachtäli, der Gemeinde und der Region

Wir blicken auch im Jahresbericht 2019 auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Gemeinsam haben wir viele schöne und verbindende Momente erlebt und wichtige, bislang unbekannte Erkenntnisse zu unserem lebenswerten Tal in den Erhebungen und der Erforschung der Geschichte hinzugewonnen.

Die interkulturellen Stammtische, das Quartierfest und die tolle Zusammenarbeit mit dem Team der Stiftung Seehalde sind bereits fester Bestandteil unseres sozialen Miteinanders geworden. Weitere sinnstiftende Begegnungspunkte wurden mit den Waldspaziergängen, der gemeinsamen Erhebung des Naturinventars und der Amphibienschutzgruppe geschaffen. Viele haben sich hierfür zeitlich und fachlich engagiert. Vielen Dank.

Die Menge an natürlichen und historischen Werten und Schätzen mit einer derart hohen Biodiversität mit 26 bedrohten Arten und der fünfhundertjährigen Bergwerksstollen ist erstaunlich. Sie bietet vor den Toren der wachsenden Agglomeration Aaraus und als Auftakt des Juraparks ein grosses Potential für die Gemeinde und Region.

Die Gemeinde Küttigen hat das Engagement und die Erarbeitungen im Rombachtäli aufgenommen, so dass mit dem ersten digitalen Naturinventar ein Mehrwert für die gesamte Gemeinde und ein nachhaltiger Umgang mit dem natürlichen Erbe entsteht. Angesichts der globalen Herausforderungen und die unseres Erbes ist es unerlässlich, diese Werte für uns, unsere Vorfahren und Nachkommen zu bewahren, aufzuwerten und genauestens zu überprüfen. Dem BKS des Kantons Aargau (Archäologie) danken wir für die kantonale Registrierung der hundertjährigen Stollen. Dies ist ein erster Schritt zur Würdigung des historischen Erbes am Rande der Kantonshauptstadt.

Wir hoffen, dass mit dem Leitbild, einem bevölkerungsbezogenen Ansatz und

dem Natur-, Geschichts- und Naherholungslehrpfad weitere Erarbeitungen/ Vorschläge des QV RT aufgenommen werden, die zeitgemäss sind und einen realen Mehrwert für die Menschen in der Region Aarau bieten können.

In einer Zeit in der 36% aller Arten bedroht sind, ist es umso notwendiger die Sustainable Development Goals so einzulösen, wie es die Weltgemeinschaft fordert: In einem multisektoriellen Handeln aller Akteure. Dieses gemeinsame Handeln ermöglicht es, reale Werte zu bewahren und weiterzuentwickeln.

In der Schweiz sind dreimal so viele Vogelarten vom Aussterben bedroht wie im Rest der Welt (13%). Bei den Amphibien und Reptilien liegt der Wert bedrohter/ gefährdeter bzw. verletzlicher Arten bei über 75% und bei Fledermäusen bei über 80%. Das Rombachtäli bietet vielen dieser Tiergruppen in einem Zeitalter des Rückgangs von Biodiversitätsflächen einen wichtigen Lebensraum und ausreichende Nahrungsangebote und grenzt an drei Waldränder direkt an.

Es gibt daher auch kritische Punkte anzumerken.

So ist es für den Quartierverein Rombachtäli unverständlich, dass der Kanton und andere Akteure neben dem einmaligen Besuch am runden Tisch, weder auf die systematischen Erhebungen antworteten, noch auf die mehrfache Anfrage bzgl. der Zusammenarbeit mit Expertinnen eingehen.

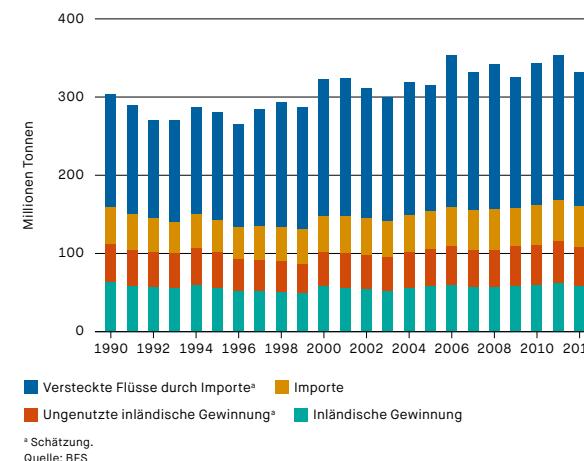
Wer angesichts der o.g. Daten und bei Vorliegen konkreter bevölkerungsbezogener Ansätze die Zeichen der Zeit nicht erkannt hat und auf einzelne Arten aus vernetzten Lebensräumen herauslösend argumentiert (beispielsweise dass es Feuersalamander auch woanders gibt), hat die Millennium Development Goals und kausale Zusammenhänge sowie Lehren aus der Vergangenheit nicht verstanden.

Eine Symbolpolitik dieser Art in den Nachhaltigkeitsdimensionen Soziales und Ökologie, eine Begrenzung auf einzelne Modellprojekte und die augenscheinliche Unausgewogenheit im Vergleich mit dem Handeln in der Ökonomischen Dimensionen ist nicht zeitgemäß. Sie führt unausweichlich zu weiteren (auch ökonomischen) Schäden, negiert vorhandene Potentiale/Ressourcen und wird der nächsten Generation wider besseren Wissens unnötig aufgelastet. Einzelnen Departementen und Verbänden des Kantons Aargau täte es gut, ihr Kommunikationsverhalten und die Fähigkeit bevölkerungsbezogene Ansätze zeitgemäß aufzunehmen und auf den Prüfstand zu stellen. Nur dann kann er ein Standort mit hohem Innovationspotential in allen Nachhaltigkeitsdimensionen sein. Das bedeutet nicht, dass in vielen Projekten nicht bereits tolle Arbeit geleistet wurde, sondern dass es angesichts der Faktenlage, Ausgewogenheit und Verhaltensmuster nicht ausreichend ist und neue Lösungswege gesucht werden müssen, die zeitgemäß sind.

Den Verbänden und Politikern der Gemeinde und des Kantons liegen weiterhin reale bevölkerungsbezogene und mehrfach konkretisierte Vorschläge zum Erhalt real existierender Werte vor, die:

- Arbeit und Geschichte unserer Ahnen würdigt und schützt. Die Bergwerkstollen dienten der ganzen Region über Jahrhunderte und begründeten z.T. unseren Wohlstand.
- Die Schweizer Ziele und die der Weltgemeinschaft im Umweltschutz durch proaktives Handeln und die Aufwertung des Lebensorts von mehr als 22 bedrohten Arten einlöst
- Einen Naherholungsort für die Bevölkerung der wachsenden Kantonshauptstadt Aarau und ganzen Region bietet, zu Fuß erreichbar ist und den Auftakt zum Jurapark bildet.
- Biodiversitätsleistungen der Natur und Hebelwirkungen in der Bevölkerung durch integrative Massnahmen erhält (2018-2019 im Wert von über CHF 102'154)
- WIN WIN Situationen für Mensch, Natur, Eigentümer und eine hoch verdichte Bevölkerung erläutert
- Das Ortsbild durch den Erhalt letzter Elemente erhält und sinnstiftende Elemente beinhaltet

GI.1 Totaler Materialaufwand (TMR, Total Material Requirement)



Zustand: negativ
2012 wurden für Herstellung und Transport von Importen Richtung Schweiz in anderen Ländern 3,3-mal mehr Materialien genutzt, als die Importe selbst ausmachten. Der Materialaufwand im Ausland nimmt zudem stärker zu als die Importe.

Entwicklung: negativ
Der Materialaufwand im Ausland hat zwischen 1990 und 2012 um rund 27 % zugenommen, während die Zunahme bei den Importen in derselben Periode 11 % betrug. Dieser Anstieg lässt sich unter anderem durch den Trend erklären, dass vermehrt Endprodukte eingeführt werden.

- Einen Ausgleich nach Jahrzehnten der eindimensionalen Bebauung des Rombachtälis bietet
- Mit relativ geringem Aufwand angesichts der vorhandenen Ressourcen zu realisieren ist
- Glaubwürdigkeit und Zukunftscharakter in sich trägt, wie der Kanton Aargau und die Gemeinde den Natur-, Heimatschutz, den Einbezug der Bevölkerung und eine Verdichtung von Siedlungsräumen in nachhaltiger Art und Weise modellhaft realisiert.

Wir leben in einem Zeitalter, in dem wir, angesichts unseres Kenntnisstandes, Lösungen schaffen müssen, in denen vernetzt gedacht und gehandelt wird, um die begrenzten Ressourcen optimal, nachhaltig und massvoll einzusetzen. Für uns und nachkommende Generationen, die unser Handeln beurteilen werden, ist dies unerlässlich. Die politischen Akteure und wir als Bevölkerung sind gefordert, dabei aktiv mitzuwirken.

Nutzen wir unsere Möglichkeiten und Potentiale jetzt und hier!

Entwicklung, die in der Lage ist, die Menschen da abzuholen wo sie stehen und die von der Bevölkerung getragen wird, ist es was wir heutzutage brauchen. Wie sonst als gemeinsam und massvoll können die Chancen und Potentiale für die Region vollumfänglich entwickelt und in Vernetzung mit realen Werten, Leitlinien und Gesetzen gebracht werden? Es ist höchste Zeit für mehr Achtsamkeit und ausgewogene Betrachtungsweisen, in einem Zeitalter, in dem uns die begrenzten Ressourcen eines überbevölkerten Planeten nahezu täglich vor Augen geführt werden. Wachstum, dass auf rein quantitative Aspekte reduziert stattfindet, muss schon längst um qualitative Kriterien ergänzt werden, wenn wir unseren Nachkommen eine lebenswerte Zukunft garantieren wollen.

Der Jahresbericht 2019 beinhaltet eine Zusammenfassung der Aktivitäten und Erhebungen des Vereins in allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen. Mehrere Bewohnerinnen des Rombachtäls stellen sich zudem in diesem Jahresbericht in Interviews vor.

Ein Jahreskalender 2019, der Finanzbericht und die Aufstellung geldwerter ehrenamtliche Leistungen, die wir für die Gemeinde und Region erbracht haben, finden sich ebenfalls auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen und beim Entdecken neuer Kenntnisse zu unserem Tal.

i.A. des Vorstandes
Rocco Umbescheidt
Präsident Quartierverein Rombachtäli



2. Nachhaltigkeitsdimension Soziales

2.1 Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung des Quartiervereins Rombachtäli fand am Freitag, den 29.03.2019 um 19.30 Uhr im Alphüttli statt. Stefan Lüthi, Jürg Furter und Rocco Umbescheidt stellten hierbei die umfangreichen Aktivitäten und den Finanzbericht des Vereins im Jahr 2018 vor und wurden einstimmig entlastet. In Kürze wurden folgende Aktivitäten erreicht und erläutert:

Naturschutz:

- Erstes Naturinventar der Gemeinde Küttigen mit 8 Teilprojekten, klaren validen Abläufen, Transparenz, Bevölkerungsbezug und umfangreichen Ergebnissen (mehr als 23 bedrohte/ geschützte und insgesamt 100 Arten)
- Bewusstseinsbildung Littering & Pflege von Ökosystemen: mehr als 200 Kg Müll gesammelt bei der Quartier – und Bachputzete
- Kinder- und Jugendbildung: Entwicklung Junior Ranger Projekt (Start erfolgt 2019 nach Anmeldung von 10 Kindern)
- Umsetzung von Naturschutzmassnahmen (Insektenhotels, Nistkästen, Biotope Amphibien / Reptilien)

Heimatschutz:

- Veröffentlichung der Grundlagen zu vier lokalen Erzbergwerken mit z.T. fünf-hundertjähriger Geschichte
- Initiierung des Schutzes / der Würdigung dieser Kulturgüter und Prüfung der Bevölkerungssicherheit

Soziales/ Integration:

- Erstes Interkulturelles Quartierfest im Rombachtäli
- Zwei interkulturelle Stammtische und Umsetzung Adventsfenster im Quartier
- Förderung des Zusammenhalts, der Integration und Identifikation mit Quartier/ Gemeinde
- Teilnahme am Integrationsworkshop Bezirk Aarau

Ökonomie:

- Ehrenamtliche Entlastung der Gemeinde (Erhebungen, Müllsammlung, Konzepte, Integration) und Arbeiten im Wert von mehr als 56000 CHF im Jahr 2018
- Hebelwirkungen und Erarbeitung von WIN-WIN Situationen zur Aufwertung und Entlastung von Folgegenerationen / Steuerzahlern

Gemeinde Küttigen/ Rombach:

- Wechsel auf neue Planungsfirma, die in der gesamten Gemeinde tätig wird und nachhaltige Entwicklung berücksichtigt, initiiert
- Stärkere Einbindung der Nachhaltigkeitsdimensionen und Sustainable Development Goals gefördert
- Signifikante Verbesserung der Datengrundlagen (Rombachtäli, Natur- / Heimatschutz)
- Verbesserung der Datengrundlagen und Transparenz in demokratischen Verfahren mit der Bevölkerung durch systematische Erarbeitung und Veröffentlichung umfangreicher Daten zum Rombachtäli (vgl. Natur- und Heimatschutz)

Kantonal/ National:

- Initiierung Runder Tisch an dem der QV RT, Stadt Aarau, die Gemeinde Küttigen, der Juraforst und Jurapark Aargau teilgenommen haben
- Erarbeitung & Visualisierung Best Practice Projekts & Natur-, Geschichts- und Naherholungslehrpfad
- Erfassung aller Daten in nationalen Systemen
- Vernetzungsarbeit und Initiierung einer direkteren Kommunikationskultur (RT, Gemeinde / anderen Quartiervereine)

Zwei neue Arbeitsgruppen wurden an der MV gegründet, um die Massnahmen noch zielgerichteter & nachhaltiger zu verankern:

1. AG Vernetzung mit anderen Vereinen und Verbänden
2. AG Inklusion & Identifikation

Es wurde entschieden, Flyer zu Aktionen nicht mehr zu verteilen (Ökologie, Zeit, Kosten und zeitgemäße Kommunikationsformen). Stattdessen können sich Aktive in Mail – und Whats App Gruppen eintragen. Der Jahresplan 2019 wurde zudem vorgestellt. Der vollständige Jahresbericht 2018 mit vielen weiteren spannenden Informationen zum Rombachtäli wurde digital zur Verfügung gestellt: https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2019/01/2019-01-16_jahresbericht-2018.pdf

2.2 Hundertjährige Stollen kantonal endlich verzeichnet - Heimatschutz & Bevölkerungssicherheit

Nach den Bemühungen und Aufarbeitungen der Geschichte unseres historischen Tals sowie Gesprächen mit den Behörden wurden im April 2019 wichtige und mehrmonatige kantonale Untersuchungen abgeschlossen, wofür wir herzlich danken.

Die drei Bergwerk-Stolleneingänge des Erlach-, Vorsicht- und Meyer-Stollens im Rombachtäli/am Hungerberg und die Pingenfelder im Bereich Lindgrabe und Buechbni wurden von der kantonalen Archäologie als A-Fundstellen klassifiziert. Sie sind auf der archäologischen Online-Fundstellenkarte entsprechend verzeichnet.

Link zur Online-Fachkarte: (<https://www.ag.ch/app/agisviewer4/v1/agisviewer.html>, Layer Archäologische Fundstellen). Diese dient als Grundlage zur Umsetzung in der Nutzungsplanung und wird im Raumentwicklungsverfahren als rechtsgültige Grundlage konsultiert. Zudem ermöglicht sie den Gemeindebehörden die Erfüllung ihrer Meldepflicht gemäss § 41 Kulturgesetz.

Die weitverzweigten, unterirdischen Stollensysteme des Erlach-, Vorsicht- und Meyer-Stollens stufte die Kantonsarchäologie als D-Fundstellen ein. Sie sind nicht auf der Online-Fundstellenkarte verzeichnet, gehören jedoch ebenfalls zum archäologischen Fundstelleninventar und sind in der Datenbank der Kantonsarchäologie entsprechend erfasst. Archäologische Hinterlassenschaften sind gemäss § 38 Kulturgesetz grundsätzlich zu schützen und zu erhalten.

Dies ist ein wichtiger Schritt für eine ganzheitliche und nachhaltige Betrachtungsweise und Aufwertung des Rombachtälis. Es war höchste Zeit, die Daten systematisch zu erfassen, zu prüfen und zu publizieren.

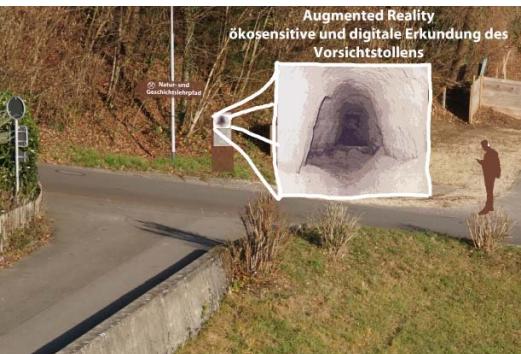
Die Verbesserung der Datengrundlagen und Transparenz sind Grundlage von demokratischen Verfahren. Die meisten Menschen im Rombachtäli und der Region wussten bis vor kurzem nicht, dass sie an einem historischen Ort wohnen. Die Verbindung der Werte der Vergangenheit mit der Gegenwart aufgrund von realen Fakten ist nun möglich. Die jahrhundertealten Stollen und Eingänge sind ein Zeugnis der lokalen Schweizer Geschichte und harter Arbeit unserer Vorfahren, die den hiesigen Wohlstand mitbegründeten.



Aufgrund dieser – und zahlreicher weiterer Merkmale – unseres durchaus besonderen Tals hat der Quartierverein nach intensiven Recherchen die Visualisierung eines Natur-, Naherholungs-, und Geschichtslehrpfads für die Agglomeration Küttigen/ Rombach- Aarau – Erlinsbach und Bevölkerung des Kt. Aargau erstellt.

Nach Jahrzehnten der unzulänglichen Betrachtung dieses historischen Tals mit aussergewöhnlich hoher Biodiversität und sozialer Arbeit, kann die hierin konkrete, faktenbasierte und vernetzte Betrachtung aller Nachhaltigkeitsdimensionen, sowohl dazu beitragen, die Vergangenheit und Lebensgrundlagen angemessen zu würdigen, als auch einen Mehrwert für hunderttausende Menschen in der Region Aarau, die diesen Ort wertschätzen und geniessen werden, darstellen. Für politische Akteure bietet sich zudem die Möglichkeit, vor den Toren Aaraus modellhaft aufzuzeigen, wie soziale Integration, Ökologie, Heimatschutz und ökonomische Aspekte nachhaltig vernetzt werden.

Hier ein kleiner Auszug der Visualisierung. Sie ist komplett hier abrufbar:
https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2019/01/visualisierung-des-natur-geschichts-und-naerholungsorts-für-die-gesamte-bevölkerung-des-kantons-aargau_qvrt_vs_1.1_19_01_06.pdf



Heimatschutz:

Augmented Reality via APP und Smartphone:
 Eintauchen in die Geschichte der Region Aarau,
 Küttigen, Erlinsbach



Proaktiver Naturschutz:

Erhalt des letzten Querungskorridors für
 > 100 Arten zwischen Rombach, Bergwerksstollen
 und den drei Waldrändern durch gemeinsames
 Engagement von Gemeinde, Kanton, Jurapark
 und Verbänden sowie Hebeleistungen der Bevöl-
 kerung/ des Quartiervereins



Natur- und Heimatschutz:

Investitionen und Erfolge von Juraforst und Jurapark
 vernetzt zugänglich machen



Natur- und Heimatschutz:

Fortsetzung Natur-, Geschichts- und Naherholungslehrpfad. Abbaugebiet des Meyerstollens und

Wir leben in einem Zeitalter, in der wir angesichts unseres Kenntnisstandes Lösungen schaffen müssen, in denen vernetzt gedacht und gehandelt wird, um die begrenzten Ressourcen optimal, nachhaltig und massvoll einzusetzen.

Die Menge an natürlichen und historischen Werten und Schätzen mit einer derart hohen Biodiversität mit 22 bedrohten Arten und drei fünfhundertjährigen Bergwerksstollen ist erstaunlich. Sie bietet vor den Toren der wachsenden Agglomeration Aaraus und als Auftakt des Juraparks ein grosses Potential für die Gemeinde und Region. Die politischen Akteure und wir als Bevölkerung sind eingeladen und gefordert, dabei aktiv mitzuwirken. Partizipation und Empowerment funktionieren nur, wenn die Betroffenen zu Beteiligten gemacht werden und von Beginn an mitwirken.

Zudem haben wir eine Chronologie, in der wir das Rombachtäli vom 16. Jahrhundert bis zu den Entwicklungen 2018 in aller Kürze zusammengefasst:
https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2018/12/Chronologie-des-Rombachtälis_vs.1.2_18_12_19.pdf

Mehr zu den Bergwerksstollen und der Geschichte des Rombachtälis:
<https://rombachtaeli.ch/500jahre-aarauer-erzbergstollen/>

Der Hungerberg - ein Ameisenhügel

Von Rinaldo Feusi

Fast jeder aus der Region kennt die Meyerschen Stollen. Sie gelten bisweilen als Wahrzeichen alt-aargauischen Bergbaus. Fakt ist aber, dass in der Region nicht nur diese Stollen ein grosses Stück Schweizer Bergbaugeschichte bergen. Auch der Hungerberg und der Buechwald gleichen einem Ameisenhügel.

Küttigen Das Rombachtäli ist nicht nur ein biodiverses Paradies für Flora und Fauna. Es ist auch ein historisches Erzgebiet. Noch heute findet man - wenn man weiss wo - reines Bohnerz. Die Stolleneingänge wurden nun kantonal klassifiziert und inventarisiert. Der Vorsichtsstollen beginnt praktisch mitten in der Bauzone des Rombachtäli. In Richtung Erlinsbach gibt es den Erlach- und den jüngeren Meyerstollen. In hunderten von Metern Längenbauten die Aargauer während drei Jahrhunderten Bohnerz ab. Während die Meyerschen Stollen aber omnipräsent zu sein scheinen, wissen die wenigsten Leute über die beiden anderen und den Küttiger Stollen Bescheid. Dank der Fleissarbeit des Quartiervereins Rombachtäli und zwei Gemeindeamtmännern mit offenem Gehör wird dieses Defizit nun aufgearbeitet. Im Gespräch sind ein Natur-, Naherholungs- und Geschichtslehrpfad Rombachtäli zwischen den drei Stollen und den Wäldern entlang des Rombachs.

Nicht nur die besten Rüebli stammen aus Küttiger Boden
Zwischen 1500 und 1850 entstanden die Gänge im Untergrund des Buechwaldes. Sie entstanden, weil man nach Bohnerz grub. Zur Bernzeit, um 1550 herum, existierten drei Stolleneingänge. Der Küttiger Stollen am Tannenbächli hinter der Buchmatt, der Vorsichtsstollen zu-



Rocco Umberscheidt ist seit eineinhalb Jahren intensiv an der Aufarbeitung des historischen Bergwerks beschäftigt. Er weiss genau, wo man nach frischem Bohnerz im Buechwald suchen muss.

ober im Rombachtäli sowie der Erlachstollen in Richtung Obererlinsbach. Die Stollen im Hungerberg gehörten zu den wichtigsten Abbaustellen der Nordwestschweiz, denn das Küttiger Bohnerz galt als eines der schönsten und reichhaltigsten der Schweiz. Abgebaut wurde zu einer Zeit, in der die Schweiz immer noch sehr arm war. Man darf also annehmen, dass der Hungerberg einer der wichtigsten Wirtschaftssstände der damaligen Bewohner war und als solcher massiv zu der Verbesserung der Lebensumstände und des Wohlstandes beitrug.

Warum ist das heute relevant?
Im gesamten Buechwald hat es Senkungen von eingebrochenen Stollenabschnitten oder Gängen. Diese Gänge wurden bis heute nicht kantonal verzeichnet oder der Öffentlichkeit präsentiert. Ein Teil der Stollen verläuft unterhalb von bebauten Flächen und Waldwegen in Erlinsbach und Küttigen. Dieses Wissen fehlt. Zudem besticht das Rombachtäli durch eine Flora und Fauna, die ihresgleichen sucht. Rocco Umberscheidt vom Quartier-



Früher arbeiteten bis zu 20 Männer in den Stollen. Heute kommt das Bohnerz nur noch durch das Graben von Füchsen und Dachsen zum Vorschein.

Biodiversität, Leben und Umwelt im Rombachtäli
Der Quartierverein erhebt in acht Teilprojekten das erste systematische Naturinventar im Tal und trägt sie in nationale Datenbanken ein. Mehr als 100 Arten, davon 23 besonders geschützt, wurden bislang erfasst. Auch hier laufen Ausarbeiten mit Nutzen für ganz Küttigen mit der Gemeinde. Gleicher gilt für die interkulturellen Stammtische und mehr als 290 kg Müll, die entlang des Rombachs in zwei Jahren gesammelt wurden.

Die Aarauer Nachrichten berichten über die kantonale Klassifizierung und öffentliche Verzeichnung der Stollen. Die Aufarbeitung der Geschichte durch den Quartierverein, Sicherheitsthemen, die von uns entwickelte Vision eines Natur-, Naherholungs- und Geschichtslehrpfads, sowie das 1. systematisch und digital erhobene Naturinventar & die Reinigung des Bachs sind ebenfalls Thema.

<https://rombachtäli.ch/medien/>

2.3 Interkultureller Stammtisch – Sri Lanka

Am 09.02.19 fand im Alphüttli der 2. Interkulturelle Stammtisch statt. Organisiert wurde der von mehr als 30 kleinen und grossen Gästen gut besuchte Anlass vom Quartierverein Rombachtäli. Der „2. Interkulturelle Stammtisch“ wartete mit einem Gericht aus Sri Lanka auf, dass es kulinarisch in sich hatte. Anton Peries kochte sein tamilisches Lieblingsgericht und erzählt, wie es zu diesem Gericht historisch kam. Das aufwändige Gericht besticht geschmacklich durch die Vielzahl der Zutaten und Gewürze. Kotthu Roti, das ist: rhythmisch verhacktes Fladenbrot mit Zwiebeln, Kabis, Lauch, Karotten und Curries. Der Abend wurde durch Getränke, Musik und später auch Tanz abgerundet. Wir danken den Besuchern, die aus dem Rombachtäli, der Region und darüber hinaus angereist sind.



2.4 Quartier und Bachputzete

30 kleine und grosse Teilnehmerinnen aus Mehr-, Ein- und Reihenfamilienhäusern, Menschen aus unterschiedlichen Nationen sowie Jung und Alt wirkten an der Quartier- und Bachputzete am 13.04 mit. Merci, dass auch Menschen aus benachbarten Gebieten der Gemeinde geholfen haben.

Das Ergebnis ist bedrückend: Wurden 2018 im Bach, den Wäldern und Hecken mehr als 200 Kilogramm Müll eingesammelt, der sich in knapp 60 Jahren Quartiergeschichte, Bau und Verdichtung angesammelt hatte, so waren es in diesem Jahr wieder 90 kg Müll. Parallel dazu wurden 110 Feuersalamander Larven gezählt, die – wie weitere Arten am Bach – auf einen gesunden Lebensraum angewiesen sind!

Dies bedeutet: Littering vermeiden und sich bei derartigen Aktionen engagieren. Unser Quartierverein wird sich weiterhin für und den Schutz unseres besonderen natürlichen und historischen Lebensraums Rombachtäli einsetzen.



2.5 Für Alle von Allen – Interkulturelles Quartierfest

Das zweite interkulturelle Quartierfest im Rombachtäli war ein grosser Erfolg. Mehr als 100 Teilnehmende aus unterschiedlichen Nationen sowie Jung und Alt wirkten mit. Wunderbar, dass wir Bewohnerinnen und Teammitglieder der Stif-



tung Seehalde und Mitbürgerinnen aus benachbarten Quartieren begrüssen durften. Beeindruckend, wie die Menschen aus verschiedensten Nationen ihr friedliches Zusammenleben inmitten des Quartiers und der beeindruckenden Natur des Rombachtälis gemeinsam feierten. Jeder brachte etwas mit, so dass sich auf den gemeinsamen Tischen einiges zum Essen wiederfand.

Das Quartierfest Rombachtäli zeigte auf, wie schön ein gemeinsames Miteinander ist und was Bürgerinnen gemeinsam und integrativ umsetzen können. In einer kurzen Ansprache wies Stefan Lüthi hierauf hin und informierte über die neuen Amphibienschilder, die im Rombachtäli und am Alpenblickweg kommen werden. Eine Aktionsgruppe, die an regnerischen Tagen Amphibien von den Straßen wegtransportiert, wurde gegründet. Er erläuterte, dass es dem Quartierverein ein wichtiges Anliegen ist, die Littering Problematik im hoch verdichteten Quartier nachhaltig zu lösen. An mehreren Standorten sind seit Wochen No Littering Hinweistafeln und Feuersalamander Schilder für die multikulturelle Bevölkerung angebracht, die bereits erste Wirkung zeigen. Zahlreiche Spielsachen aus der Ludothek, Kinderschminken, Tattoos und Spiele erfreuten den zahlreichen Nachwuchs im Tal. Musik aus den letzten fünf Jahrzehnten brachte alle Generationen auf dem bunt geschmückten Festplatz bis spät in den Abend hinein zum Tanzen. Ein grosses Highlight für die Kinder war die Tombola, in der es 50 Preise (von den Mitgliedern des Vereins gespendet – Merci) zu gewinnen gab.

Rocco Umbescheidt bedankte sich bei den Anwesenden, insbesondere dem Team und den Bewohnerinnen der Stiftung Seehalde, für Ihr Kommen. Er wies auf den Vortrag in der Stiftung Seehalde am 18.09 hin, bei dem die Natur und Geschichte des Rombachtälis, Exponate des Naturamas und der mittelalterliche Bergbau anschaulich vorgestellt werden.

2.6 Öffentlicher Vortrag Stiftung Seehalde und Quartierverein

- Das Rombachtäli – Geschichte, Natur und Menschen eines besonderen Tals

Zu unserem Vortrag in der Stiftung Seehalde am 18.09.19 zur jahrhundertealten Geschichte, der Natur und den Menschen im Rombachtäli fanden sich mehr als 35 Gäste aus der Seehalde, dem Quartier und der Gemeinde Küttigen ein.

AnündWepfer und Harald Trutmann begrüssten die Besucherinnen. Dann folgte ein spannendes Quiz, das mit Naturfotografien und Exponaten des Naturama, Videobeiträgen und Geschichten, welche auf den historischen Bohnerzabbau und die jahrhundertealten Bergwerksstollen eingingen. Stellwände des BUND zu einheimischen Fledermausarten rundeten die visuellen Eindrücke ab.

Stefan Lüthi nahm Bezug zu seinen Erlebnissen im Rombachtäli und zu aktuellen Terminen des Vereins, danach lud Anünd Wepfer die Gäste zum Apéro ein, wo rege Gespräche stattfanden. Über den Besuch von Gemeindeammann Tobias Leuthard und Grossrat Daniel Wehrli haben wir uns sehr gefreut.

Wer einen Teil des Vortrags online ansehen möchte, kann ihn hier in komprimierter Form abrufen:

https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2019/09/das-rombachtc384li-geschichte-natur-und-menschen_vs_1.1_19_09_07-1.pdf

2.7 Interkultureller Stammtisch Eritrea

Am 05.10.19 fand im Alphüttli der bereits 3. Interkulturelle Stammtisch statt. Organisiert wurde der von mehr als 40 kleinen und grossen Gästen gut besuchte Anlass vom Quartierverein Rombachtäli.

Gennet Teklemarian & Senait Tewelde warteten mit traditionellen Gerichten aus Eritrea auf, die es kulinarisch in sich hatten und über einige Stunden hinweg vor- und zubereitet wurden. Injera mit Shiro, Meser und Hamlli. Danach gab es frisch gerösteten Kaffee, dessen Zubereitung eindrücklich ursprünglich und nichts mit der heutigen „Nespresso-Mania“ zu tun hat. Geschmeckt hat alles vorzüglich und gab Einblick in einenweiteren kulinarischen Teil der Welt. Der Abend wurde durch Gspräche und Musik abgerundet.



2.8 Adventsfenster am 9. und 16. Dezember 2019

Wie schon im Vorjahr hat sich der Quartierverein Rombachtäli entschlossen zwei Adventsfenster durchzuführen. Die Adventsfenster werden alljährlich vom Elternverein initiiert und in ganz Küttigen-Rombach durch private Personen durchgeführt.

Am 9. Dezember wurde bei Sylvia Lüthi ihr stimmungsvolles Adventskästchen eröffnet. Ungefähr 20 Personen fanden sich ein und erfreuten sich am hellen Licht, der vorweihnachtlichen Stimmung und dem Glühwein mit Lebkuchen.

In diesem Jahr konnten wir die Stiftung Seehalde, Mitglied im Quartierverein, für ein Adventsfenster gewinnen. Am 16. Dezember fanden sich deshalb gegen 50 Personen in der Stiftung Seehalde ein und konnten ein grossartiges Adventsfenster bewundern. Unter der Regie von Ruth Hofer wurde Punsch und Kuchen abgegeben. Es wurde musiziert und dazu gesungen, an der Feuerschale versammelten sich die Anwesenden, um sich zu wärmen. Am ganzen Anlass war eine friedliche und besinnliche Stimmung zu spüren.

Ganz herzlichen Dank an die Organisatoren der beiden „glänzenden“ Adventsfenster. Es sind immer engagierte Menschen, die solche Anlässe überhaupt möglich machen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Bewohner des Rombachtälis, die den Quartierverein im 2019 in irgendeiner Art unterstützt haben.



2.9 Gemeindeentwicklung - Runde Tische - Steuerungsausschuss Rombachtäli

Vorgeschichte

Ende 2018 fanden zwei Runde Tische mit der Gemeinden Küttigen, der Stadt Aarau, dem Kanton AG, Jurapark und Juraforst statt, die vom Quartierverein durch seine Arbeiten und Dokumentationen angestoßen wurden. Die Konzepte und Erhebungen des Quartiervereins Rombachtäli zum Naturschutz und der Historie wurden seitens der Gemeinde Küttigen und der Stadt Aarau gewürdigt. Das

große Engagement für die Umwelt und das Quartier sowie für die Gemeinde im Besonderen wurde herausgehoben. Mit den laufenden Erhebungen werde aufgezeigt, dass das Rombachtäli ein Lebensort von vielen bedrohten und geschützten Arten ist. Außerdem wird auf die bedenkliche Abfallproblematik hingewiesen, von der eine belastende Gefährdung dieses wertvollen Lebensraums ausgeht. Mit dem aktiven Engagement von Quartierbewohner/-innen, und Expert/-innen wurden wichtige Grundlagen zum Ist – Zustand des Gebiets Rombachtäli erhoben, um allenfalls entsprechende Schutz – und Fördermassnahmen zu realisieren.

Der Jurapark plante eine Unterstützung des Natur- Naherholungs-, und Geschichtslehrpfads und der Feuersalamander. Weiterführende Meetings wurden im Januar 2019 geplant. Der Juraforst & die Stadt Aarau signalisierten ihr Interesse und boten ihre Mitarbeit an. Der Quartierverein stellte hierbei eine Zusammenfassung aller bisherigen Erhebungen und Erkenntnisse zum Naturinventar, den fünfhundertjährigen Stollen (Heimatschutz und Bevölkerungssicherheit) sowie Zielsetzungen vor, die im Mitgliedertreffen gemeinsam erarbeitet worden sind. Eine schriftliche Beantwortung seitens des Kantons (BVU) steht weiterhin aus.

Gekürzte Version für den Jahresbericht. Vollversion mit Zusammenfassung der Erhebungen und relevanten Karten auf www.rombachtäli.ch

Zieldimension	Ziele	Zusammenfassung - Zielsetzungen Runder Tisch	Begründung
Valide Datengrundlagen / Transparenz	1. Unterstützung der Bevölkerung in der Erarbeitung validier Assessments und Grundlagen im Rombachtäli und Erarbeitung von Lösungsansätzen in allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen (Nachhaltigkeit)	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlage und Voraussetzung für demokratische Verfahren, nachhaltige Gemeindeentwicklung & Umsetzung Sustainable Development Goals • Grundlage jedes professionellen Project Management Cycles. 	
Präventiver Naturschutz	2. Präventiver Schutz der hohen Biodiversität und Vielzahl an existierenden und insbesondere der bedrohten Arten und deren Ökosystem.	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutende Feuersalamander-, Fledermaus-, Erdkröten - und Ringelnattervorkommen im Rombachtäli. Wanderrouten führen direkt durch das Quartier wie die „Erhebung Naturinventar RT“ aufzeigt. • Existierende Wild-, Fledermaus-, Amphibien-, Vögel und Reptiliennkorridore im Siedlungsgebiet erhalten / aufwerten. • Ein gepflegter Naturstandort wertet das Quartier nachhaltig auf • Teiche und natürliche Bachläufe, die z.T. schon existieren, tragen zur Naherholung der Bevölkerung und zum Naturschutz bei. Es sind viele überfahrene Salamander, Ringernattern und Erdkröten zu finden. • Die wenigen verbliebenen Grünflächen (2018 nochmals um 40% reduziert) sollen erhalten bleiben. Fachleute aus dem Natur- und Landschaftsschutz müssen beigezogen werden. 	
Heimatschutz & Bevölkerungssicherheit	3. Würdigung der hundertjährigen Geschichte und einzigartigen Kombination von Alleinstellungsmerkmalen im Rombachtäli durch den Natur- und Geschichtslehrpfad und Forschungsinterventionen mit Mehrwert für die Bevölkerung des Kantons, die Sicherheit, den Jurapark und nachkommende Generationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Über die sehr alten Stollen ist sehr wenig bekannt, obwohl es ausführliche Dokumentationen gibt. • Stellen die Stollen eine Gefahr für die Anwohner dar, wie es in professionellen Dokumenten öffentlich geschrieben wird? • Sind gerade sie der Grund für den Amphibien- und Reptilienseitum? • Sind die ältesten Stollen der Region Aarau historisch wertvoll und welchen Mehrwert bieten diese? • Inwiefern kann von anderen Forschungsprojekten gelernt werden (Archeo Montan)? 	
Empowerment, Partizipation, nachhaltige Entwicklung, Bewusstseinsbildung und Capacity Building	4. Partizipative und bewusstseinsbildende Massnahmen mit der lokalen Bevölkerung zur nachhaltigen Abstützung der Ziele 1-3 und Behebung des Littering Problems.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Bewusstsein für wertvolle Arten und Standorte würde die hohe Anzahl an multikulturellen Anwohnern im Rombachtäli (inkl. Tannengutquartier) für den Schutz der Natur sensibilisieren. • Zeitweilig mutieren gerade die Standorte bedrohter und geschützter Arten und der Naherholung (Alpenzeiger) zur Mülldeponie. 	

Es wurden zwei parallele Prozesse vereinbart:

1. Enge Projektsteuerung, um Bericht für den GR zu erstatten und für ein Projekt mit dem Jurapark erste Prioritäten und Massnahmen zu definieren, um einen Rückhalt zu erhalten
2. Fortsetzung des Austausches mit den noch offenen / nicht im Detail besprochenen Aspekten der Erhebungen und des Best Practice Projekts in Form eines dritten runden Tisches.

Entwicklungen 2019

1. Sitzung Steuerungsausschuss

Am 31.01.2019 fand die erste Sitzung des Steuerungsausschusses Rombachtäli statt.

Seitens des Quartiervereins haben Stefan Lüthi und Rocco Umbescheidt teilgenommen. Seitens der Gemeinde Tobias Leuthard, Gemeindeammann und Ressortvorsteher und Patrik Hunziker, Präsident NLSK, Mitglied EUK.

2. Erste Sitzung digitales Landschaftsinventar, Leitbild und Artenerhebung Gemeinde Küttigen

Am 02.05.19 fand mit den gleichen Vertretern des QV RT und der Gemeinde das nächste Treffen statt, zu dem Viktor Condrau, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt FH und Experte für Landschaftsinventare eingeladen war.

Nach einem Austausch zu den bisherigen Entwicklungen und den Sichtweisen der verschiedenen Akteure wurde beschlossen, dass V. Condrau konkrete Offerten zur nächsten Sitzung hinsichtlich eines digitalen Landschaftsinventars für die gesamte Gemeinde Küttigen, die Leitbildentwicklung sowie für die Artenerhebung in Verbindung mit einem bevölkerungsbezogenen Ansatz ausarbeitet.

3. Sitzung Natur-, Naherholungs-, und Geschichtslehrpfads für die Agglomeration Küttigen/ Rombach- Aarau – Erlinsbach und Bevölkerung des Kt. Aargau

Am 09.05.19 fand eine Sitzung zwischen T. Leuthard, Rocco Umbescheidt und dem Team der mit Küttigen verbundenen Firma Fischteich statt. Letztere konzipiert und realisiert Inszenierungen in unterschiedlichsten Formaten. Die Konzeption des Quartiervereins Rombachtäli und umfangreichen Vorarbeiten zur

Visualisierung eines Natur-, Naherholungs-, und Geschichtslehrpfads für die Agglomeration Küttigen/ Rombach- Aarau – Erlinsbach und Bevölkerung des Kt. Aargau wurden besprochen.

Der Quartierverein betonte aus mehreren Gründen die Wichtigkeit, dass Thema Natur- und Heimatschutz und die Lehrpfadverbindung in allen 3 Gemeinden beizubehalten. Die Gründe in Kürze:

- Sowohl Kanton AG, als auch Stadt Aarau, Juraforst, die Bürger im Tal und Verbände die das Tal besucht haben sehen das Potential in dieser Verbindung.
- Mehr Ressourcen / Fördergelder und Partizipation sind nach Meinung des QV RT und von Experten möglich
- Natur- und Heimatschutz können in Bezug auf die Stollen als Lebensraum nicht getrennt werden
- Auch ohne das vom QV RT weiterhin an Gemeinde / Kanton offerierte Best Practice Projekt im Kontext Nachhaltigkeit (was dem Zeitgeist und Notwendigkeiten klar entsprechen würde) ist die Strahlwirkung durch die Verbindung der Aspekte Natur- und Geschichte folgerichtiger und grösser.
- Bei den Bevölkerungsgruppen, die der QV RT in seiner Arbeit fokussiert, ist die Verbindung Natur - Geschichte - Soziales zeitlich angemessener als ein reiner Geschichtsfokus.
- Insbesondere das Thema Natur- und Artensterben ist aktueller denn je - und wir können hier beispielhaft zeigen, wie Menschen und Natur am Siedlungsrand nachhaltig koexistieren können.
- Das Tal und seine Geschichte selbst ist geografisch und von der Geschichte her so verbunden, wie in der Vision des Lehrpfads dargestellt. Dies in Teile zu trennen würde nicht zum Nachhaltigkeitsansatz passen.
- Das Konzept und die Schwerpunkte, die an Runden Tischen und in der Visualisierung thematisiert wurden, entstammen der partizipativen Erarbeitung mit den Menschen der Region, so dass zusammengehörige und miteinander zeitintensiv entwickelte Arbeiten der Bevölkerung, nicht auf einen einzelnen Aspekt reduziert werden sollten.
- Partnerschaften sind mit dem Jurapark/ Juraforst/ der Stadt Aarau & dem Kanton Aargau sowie dem Naturama, Pro Natura oder anderen Vereinigungen möglich.

Es wurde vereinbart, dass die Firma Fischteich ein Konzept ausarbeitet. Dem Quartierverein RT liegen bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts keine Informationen vor, was aus den intensiven Vorarbeiten geworden ist. Wie ist dieser wichtige Schwerpunkt des runden Tisches weiter angegangen worden?

4. Sitzung digitales Landschaftsinventar, Leitbild und Artenerhebung Gemeinde Küttigen

Am 13.06.19 fand mit den gleichen Vertretern des QV RT und der Gemeinde (wie in Meeting 1) das nächste Treffen statt, zu dem Viktor Condrau, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt FH und Experte für Landschaftsinventare, ausgearbeitete Module mitbrachte. Diese umfassen die Erstellung eines digitalen Landschaftsinventars für die gesamte Gemeinde Küttigen, die Leitbildentwicklung sowie für die Artenerhebung in Verbindung mit einem bevölkerungsbezogenen Ansatz. Es wurde vereinbart, dass Tobias Leuthard diese Ausarbeitungen dem Gemeinderat zur Diskussion und Abstimmung vorlegt. Das digitale Landschaftsinventar wurde nachfolgend der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Nachdem keine Einsprachen seitens der Bevölkerung erfolgten, sollen 2020 nächste Sitzungen zur Konkretisierung stattfinden. Wie es mit den anderen beiden Schwerpunkten (Leitbild und Artenerhebung in Verbindung mit einem bevölkerungsbezogenen Ansatz) weitergeht, ist dem Quartierverein Rombachtäli nicht bekannt.

2.10 Networking, Kooperationen; Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Im Jahr 2019 wurde weiterhin Öffentlichkeitsarbeit und Networking betrieben, um die Chancen, die das Rombachtäli für die gesamte Region Aarau bietet, bekannt zu machen, den Natur- und Heimatschutz zu stärken und Kontakte zu wichtigen Expertinnen aufzubauen. Gleichzeitig war es wichtig, dem Unwissen gegenüber diesem besonderen Tal und jahrzehntelangen Vorurteilen, die hieraus resultierten, mit realen Daten entgegenzutreten.

Networking/ Kooperationen

- Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Grossrat Peter Jean Richard, Vorstand Bachverein und Ortsbürger Aarau, bei Gesprächen mit dem BVU

- Verbände im Natur- und Heimatschutz wurden regelmässig über die Erhebungen und Erkenntnisse des QV RT informiert. Einzelne Besuche im Rombachtäli fanden statt.
- Gespräche mit kantonalen und internationalen archäologischen Experten
- Mehrfache telefonische, direkte und schriftliche Kontakte mit den Behörden des Kanton Aargau
- Fach austausch mit der Koordinationsstelle für Amphibien – und Reptilienschutz

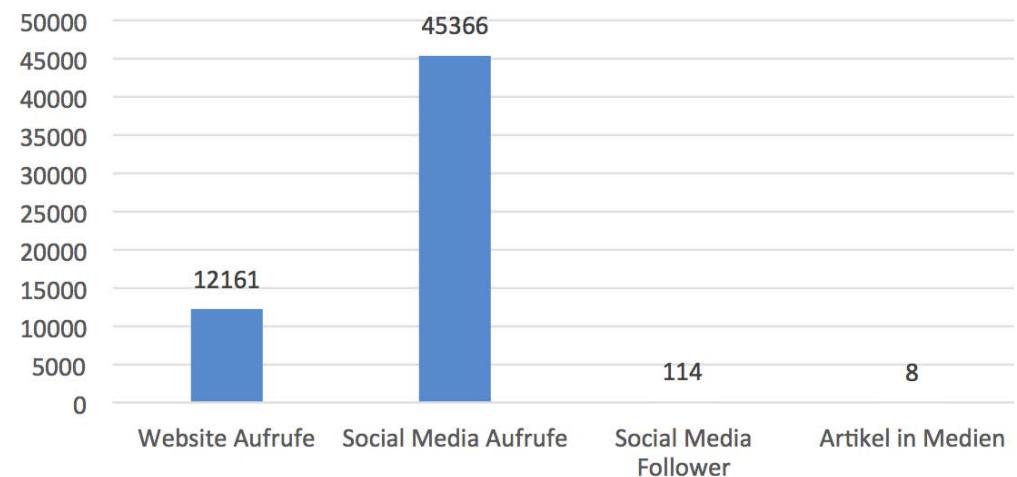
Vorträge/ Schulungen/ Workshops

- Interaktiver Vortrag an der Stiftung Seehalde mit Exponaten des Naturama und spannenden Inhalten zu Natur, Geschichte und Menschen des Rombachtälis

Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing

- Weiterentwicklung der Website für die Bevölkerung und externe Personen, um eine ausgeglichene Informationslage als in der Vergangenheit sicherzustellen.
- Zeitungsartikel in den Aarauer Nachrichten und im Landanzeiger
- Erstellung von Flyern, Informationssystemen / -material für die Bevölkerung.

Öffentlichkeitsarbeit Vorstandsperiode Print & Digital



Der Aufwand 2019 war weiterhin hoch. Dies ist hauptsächlich auf drei Gründe zurückzuführen:

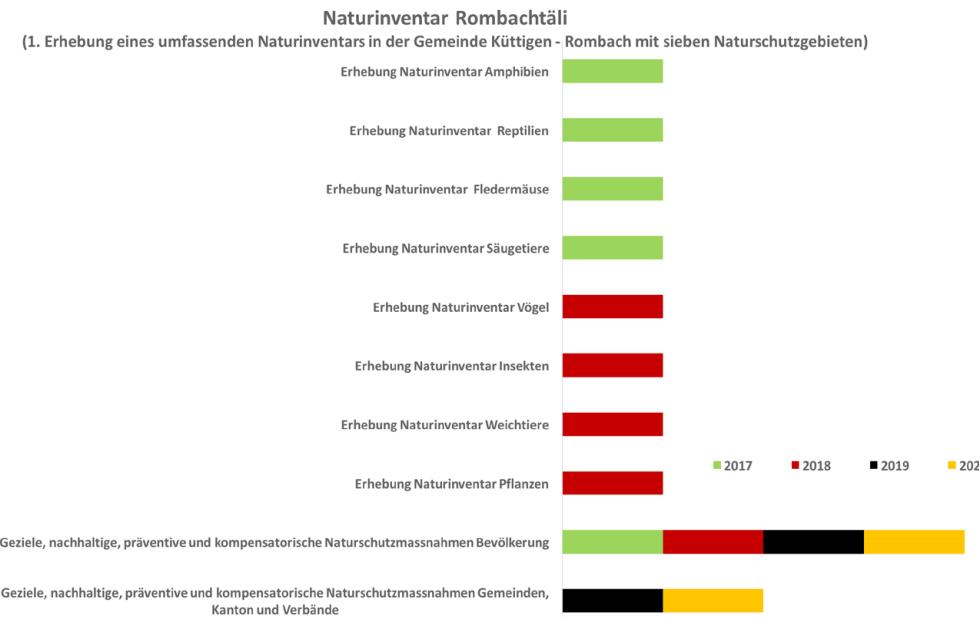
1. Der Umfang bis 2018 nicht erforschter bzw. nicht publizierter Erkenntnisse zu drei fünfhundertjährigen Stollen, zu Themen der Bevölkerungssicherheit, zur hohen bislang nicht inventarisierten Biodiversität und der Wichtigkeit, diese Werte für die Gemeinde, die Region und unsere Nachkommen zu sichern.
2. Erhebung des Naturinventars.
3. Fehlendes offenes Kommunikationsverhalten und Vorurteile einzelner Akteure in Bezug auf Erhebungsresultate und das Rombachtäli.



3. Nachhaltigkeitsdimension Ökologie

3.1. Ablaufschema Erhebung Naturinventar „Naturaufakt Rombachtäli“

Die erste Erhebung eines validen Naturinventars in der Gemeinde Küttigen – Rombach ist ein Beitrag der Bevölkerung im Rombachtäli zum Schutze bestehender und insbesondere kritisch bedrohter Arten, der hohen Biodiversität und historisch bislang nicht analysierten und berücksichtigten historischen sowie kulturellen Besonderheiten in der Landschaftskammer und dem ehemaligen Bohnerzabbaugebiet Rombachtäli (Gemeinde Küttigen/ Rombach). Für das in den sechziger Jahren dicht bebaute Tal und Naherholungsgebiet in unmittelbarer Nähe zur Kantonshauptstadt, das an drei Seiten an Wälder und den Rombach angrenzt, wurde bis heute kein Naturinventar seitens der Gemeinde erstellt, obwohl mehrere kritisch bedrohte Arten hier leben, sieben angrenzende Naturschutzgebiete und kartographierte kantonale Amphibienlaichplätze existieren. Aufgrund der aussergewöhnlich hohen Biodiversität fand die erste Erhebung eines validen Naturinventars in der Gemeinde Küttigen – Rombach im Rombachtäli in mehreren Teilprojekten statt, die in nachfolgendem Schema dargestellt sind:



Initialer Bericht, Ablaufprozess und Datenprüfungen unter: https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2018/05/erster-bericht-erhebung-naturinventar-rombacht3a4lvs-1-3_18_05_271.pdf

Nachfolgend stellen wir die Ergebnisse der Teilprojekte dar. Die Daten wurden in nationalen Datenbanken erfasst und an Verbände und Behörden weitergeleitet. Zu jedem Teilprojekt, den Arten und dem was wir bei der Erhebung gelernt haben, gäbe es viel zu berichten. Aus Gründen der Darstellbarkeit verzichten wir darauf, und haben uns für eine kurze Zusammenfassung entschieden.

3.2 Nachgewiesene Fledermausarten im Rombachtäli

Die Erhebung des Naturinventars Fledermäuse im Rombachtäli wurde vom erfahrenen und langjährigen Experten Peter Jean Richard in Zusammenarbeit mit Vorstandsmitgliedern des Quartiervereins Rombachtäli mittels Bat Loggern, einem Detektoren & Aufnahmesystem für Fledermäuse an 28 Standorten im Rombachtäli über jeweils eine Nacht vorgenommen. 4910 Rufe wurden unter Nutzung professioneller Software analysiert. Zudem fand ein Treffen mit dem kantonalen Fledermausschutzbeauftragten des Kanton Aargau vor Ort statt.

Mit der grossen Menge der nachgewiesenen 10-13 Arten ist das Rombachtäli ein besonderes Aargauer Fledermausbiotop. Nachfolgend finden Sie die Zusammenstellung der Aufnahmestandort und nachgewiesenen Arten. Ausführliche Unterlagen werden von uns auf Anfrage gern zugeschickt. Weitere Informationen: Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz:

<http://www.fledermausschutz.ch/Schutz/RoteListe.html>



Maximale Anzahl Arten (auch unsicher bestimmte Arten oder solche mit weniger als 2 Datensätzen je Standort verwendet)
Der Standort ohne Fledermausnachweis ist mit einem schwarzen Kreis markiert.

Folgende Fledermausarten wurden im Erhebungszeitraum mehrfach im Rombachtäli registriert:

SN.	Tierart	Latin	Roter Liste gefährdeter Arten / bzw. geschützt	Nachweis B=Bild, V=Video, S= Sichtung T=Tonaufnahme
1	Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	X	T
2	Grosses Mausohr	<i>Myotis Myotis</i>	X	T
3	Nord-/ Breitflügelfledermaus	<i>Epesicus nilssonii/ serotinus</i>	X	T
4	Langohrfledermaus	<i>Plecotus</i>	X	T
5	Grosser Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	X	T,S
6	Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	X	T,S
7	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	X	T
8	Grosse & kleine Bartfledermaus	<i>Myotis brandtli & mistanicus</i>	X	T
9	Alpenfledermaus	<i>Hypsugo savii</i>	X	T
10	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	X	T,S
11	Rauhhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusli</i>	X	T
12	Weissrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	X	T
13	Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	X	T

Vollständiger Expertenbericht Fledermäuse im Rombachtäli 2018: <https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2018/06/fledermc3a4use-im-rombachtc3a4li-juni-2018.pdf>

Kurzkommentar:

Das Rombachtäli bietet mehr als 33% der Arten die in der Schweiz vorkommen, mit seinen Wäldern und Wiesen einen wichtigen Lebensraum und Nahrungsquellen, die erhalten und aufgewertet werden müssen. Wir bedanken uns beim ehemaligen Grossrat, Fledermausexperten und Vorstand des Aarauer Bachvereins, für die Datenerhebung, die Besuche und äusserst lehrreichen Gespräche.

In den meisten Industrieländern Westeuropas hat die Zahl der Fledermäuse in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen – so auch in der Schweiz. Fledermäuse sind bedroht und sämtliche Arten in der Schweiz aus diesem Grunde geschützt. Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig: Lebensraumverlust, Insektizide und Pestizide sowie die Zerstörung von Fledermausquartieren sind nur einige Faktoren, die dazu geführt haben. Dementsprechend sind viele Fle-

dermausarten gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Mehr Informationen finden Sie hier: <https://fledermausschutz.ch/sites/default/files/2019-12/RoteListe.pdf>

3.3 Nachgewiesene Säugetierarten im Rombachtäli

Folgende Säugetiere wurden im Erhebungszeitraum mehrfach im Rombachtäli registriert:

SN.	Tierart	Latin	Roter Liste gefährdeter Arten / bzw. geschützt	Nachweis B=Bild, V=Video, S= Sichtung T=Tonaufnahme
1	Rotfuchs	<i>Vulpes vulpes</i>	-	B, V,S
2	Reh	<i>Capreolus capreolus</i>	-	B, V,S
3	Dachs	<i>Meles meles</i>	-	B, V,S
4	Steinmarder	<i>Martes foina</i>	-	B, V,S
5	Hausspitzmaus	<i>Crocidurussula</i>	-	S
6	Igel	<i>Erinaceidae</i>	-	B,S
7	Iltis	<i>Mustelaputorius</i>	VU	B, V,S
8	Wildschwein	<i>Susscrofa</i>	-	B, V,S

Kurzkommentar:

23 Säugetiere befinden sich auf der roten Liste Schweiz. Im Zeitraum der Erhebung konnte nur ein Teil der im Rombachtäli lebenden Säugetiere durch Kamerafallen oder direkte Sichtung nachgewiesen werden. Es ist stark anzunehmen bzw. von mehreren langjährigen Bewohnern bestätigt, dass weitere bedrohte Mausarten und Raubtiere mit Schutzstatus hier leben. Die Erhebungen hierfür werden fortgeführt.



3.4 Nachgewiesene Amphibienarten im Rombachtäli

Folgende Amphibien wurden im Erhebungszeitraum mehrfach im Rombachtäli registriert:

SN.	Tierart	Latin	Roter Liste	Nachweis B=Bild, gefährdeter Arten / V=Video, S= Sichtung bzw. geschützt T=Tonaufnahme
1	Feuersalamander	Salamandrasalamandra	VU	B,V,S
2	Bergmolch	Ichthyosauraalpestris	-	B,S
3	Grasfrosch	Rana temporaria	-	B,S
4	Erdkröte	Bufobufo	VU	B,S
5	Gelbbauchunke	Bombinavariegata	EN	B,S

Kurzkommentar:

Das Amphibievorkommen im Rombachtäli ist hoch. Knapp 1000 Individuen wurden registriert. Der Lebensraum für sie schwindet. Entlang der Gehrenstrasse wurden zwei wichtige Wiesen bereits verbaut. Im Bereich mehrerer Mehrfamilienhäuser ist die Anzahl an Regentagen derart hoch, dass selbst Fussgänger eine erhebliche Gefahr darstellen. Fachgerechte Querungen zu den Rückzugsgebieten im Wald fehlen, weshalb die Zahl der Totfunde auf den hunderte Meter langen Strassenbereichen bedenklich ist. Amphibien erleben einen starken Rückgang in der Schweiz. Sie sind nicht nur für die Schädlingsbekämpfung wirksam, sondern wichtig für das ökologische Gleichgewicht als Räuber und Beute zugleich. Sie besitzen Potential in der Humanmedizin und sind als Frühwarnsystem für die Qualität unserer Umwelt ein wichtiger Zeiger.

Vollständiger Bericht Monitoring Feuersalamander im Rombachtäli 2018 mit Empfehlungen an Kanton und Gemeinden:

https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2018/07/bericht-monitoring-feuersalamander-rombachtc3a4lvs-1-2_18_06_30.pdf

3.5 Nachgewiesene Reptilienarten im Rombachtäli

Folgende Reptilien wurden im Erhebungszeitraum mehrfach im Rombachtäli registriert:

SN.	Tierart	Latin	Roter Liste	Nachweis B=Bild, gefährdeter Arten / V=Video, S= Sichtung bzw. geschützt T=Tonaufnahme
1	Barrenringelnatter	Natrixhelvetica	VU	B,V,S
2	Mauereidechse	Podarcismuralis	X (Kt.AG)	B,V,S
3	Zauneidechse	Lacertaagilis	VU	B,V,S
4	Westliche Blindschleiche	Anguisfragilis	-	B,V,S
5	Unbestimmte Schlange	Serpentes sp.	-	S (Sichtung & nachvollziehbare Beschreibung einer Aspisviper (Viperaaspisaspis) durch Fachperson konnte aufgrund der Jahreszeit bis zur Erstellung dieses Berichts noch nicht verifiziert werden)



Kurzkommentar:

Das Rombachtäli ist ein idealer Lebensraum für zahlreiche Reptilien. Wir gehen davon aus, dass noch weitere Reptilienarten hier leben. Die Erhebungen hierfür werden fortgeführt.

Die Bestände der schweizerischen Reptilienarten sind in den letzten Jahrzehnten in weiten Teilen zurückgegangen. Dies liegt an der Verkleinerung der Lebensräume vieler Arten, an Qualitätsverlust oder Fragmentierung, was die Populationen ausdünnnt. Einige Arten sind regional ganz verschwunden, wie bspw. die Aspisviper im nördlichen Jura oder die Schlingnatter an Teilen des Mittellandes. Einige Ursachen für den quantitativen und qualitativen Verlust der Lebensräume: Ausdehnung von Siedlungs- und /Intensivierung der Landwirtschaft. 11 von 14 Reptilienarten stehen auf der Roten Liste und sind mehr oder weniger stark gefährdet.

3.6 Nachgewiesene Vögel im Rombachtäli

Folgende Vögel wurden im Erhebungszeitraum mehrfach im Rombachtäli registriert:

SN.	Tierart	Latin	Roter Liste	Nachweis B=Bild, gefährdeter Arten / bzw. geschützt	V=Video, S= Sichtung T=Tonaufnahme
			NT	S	
1	Waldoireule	Asiootus	NT	S	
2	Kuckuck	Cuculuscanorus	NT	S	
3	Bergfink	Fringillamontifringilla		B;S	
4	Amsel	Turdusmerula		B;S	
5	Blaumeise	Cyanistescaeruleus		B;S	
6	Buchfink	Fringillacoelebs		B;S	
7	Eichelhäher	Garrulusglandarius		B;S	
8	Distelfink	Cardueliscarduelis		S	
9	Eisvogel	Alcedo atthis	VU	B;S	
10	Erlenzeissig	Carduelisspinus		S	
11	Elster	Pica pica		B;S	
12	Feldsperling	Passermontanus		B;S	
13	Gimpel	Pyrrhulapayrrhula		B;S	
14	Graureiher	Ardeacinerea		B;S	
15	Grauspecht	Picuscanus	VU	S	
16	Grünfink	Chlorischloris		S	
17	Grünspecht	Picusviridis		B;S	
18	Goldammer	Emberizacitrinella		S	
19	Habicht	Accipitergentilis		S	
20	Haubenmeise	Lophophanescristatus		B;S	
21	Hausrotschwanz	Phoenicurusochruros		S	
22	Haussperling	PasserDomesticus		S	
23	Heckenbraunelle	Brunellamodularis		S	
24	Kernbeisser	Coccotrausthescoccotrausthes		S	
25	Kleiber	Sittaeuropaea		S	
26	Kohlmeise	Parusmajor		B;S	
27	Mäusebussard	Buteobuteo		B;S	

SN.	Tierart	Latin	Roter Liste	Nachweis B=Bild, gefährdeter Arten / bzw. geschützt	V=Video, S= Sichtung T=Tonaufnahme
			NT		
28	Mandarinente	Aixgalericulata			B;S
29	Mittelspecht	Leiopicusmedius	NT		B;S
30	Möchsgrasmücke	Sylvia atricapilla			S
31	Schwarzspecht	Dryocopusmartius			B;S
32	Singdrossel	Turdusphilomelos			B;S
33	Stockente	Anas platyrhynchos			B;S
34	Buntspecht	Dendrocoposmajor			B;S
35	Rabenkrähe	Corvuscorone			B;S
36	Ringeltaube	Columba palumbus			B;S
37	Rotmilan	Milvusmilvus			B;S
38	Rotkehlchen	Erithacusrubecula			B;S
39	Schwanzmeise	Aegithaloscaudatus			B;S
40	Sommergeißhähnchen	Regulus ignicapilla			S
41	Sumpfmeise	Poecilepalustris			B;S
42	Star	SturnusVulgaris			B;S
43	Tannenmeise	Peripatusater			B;S
44	Waldkauz	Strixaluco			S
45	Wacholderdrossel	Turduspilaris	VU		
46	Zaunkönig	Troglodytestestoglodytes			B;S
47	Zilpzalp	Phylloscopuscollibita			S

Kurzkommentar:

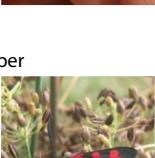
Die Anzahl der Vögel im Rombachtäli ist hoch, was in Ornithologenkreisen überregional bekannt ist. Wir gehen davon aus, dass wir noch nicht alle Arten erhoben haben. Die Erhebungen hierfür werden fortgeführt. Laut einem aktuellen Bericht von BirdLife International sind gut 13 Prozent aller Vogelarten weltweit bedroht – 8 Prozent vom Aussterben. In der Schweiz sind es dreimal so viele Vogelarten vom Aussterben bedroht. Dies sind erschreckende Zahlen, die zum Nachdenken anregen.



3.7 Nachgewiesene Insektenarten im Rombachtäli

Folgende Insektenarten wurden im Erhebungszeitraum mehrfach im Rombachtäli registriert: *Die Erhebung der Insekten ist noch nicht abgeschlossen aufgrund der Anzahl an Arten und der Menge an Arbeiten die der Quartierverein in der Sozialen und ökologischen Dimension nachholt.*

SN.	Tierart	Latin	
Bienenarten			
1	Honigbienen	Apis mellifera	
2	Langhornbienen	Euceranigrescens	
3	Holzbienen	Xylocopa	
4	Wildbiene	Graue Sandbiene, Andrenacineraria	
5	Weitere Wildbienen	Noch unbestimmt	
Hummelarten			
6	Baumhummel	Pyrobombushypnorum	
7	Wiesenhummel	Pyrobombuspratorum	
8	Erdhummel (helle oder dunkle)	Bombuslucorum oder Bombusterrestris	
9	Steinhummel	Pyrobombuslapidarius	
10	Ackerhummel	Megabombuspascuorum	
Kreuzung Hummel Käfer			
11	gebänderter Pinselkäfer	Trichiusfasciatus	
Kurzkopfwespen - Vespa			
12	Haus-Feldwespe	Polistesdominula	
Hornissen - Vespa			
13	Hornisse	Vespaacrapro	
Libellenarten			
14	Blaugrüne Mosaikjungfer, Männchen	Aeshnacyanea	
15	Plattbauch, Männchen	Libelluladepressa	
16	Frühe Adonisjungfer	Pyrrhosomanympnula	
Hirschkäfer ähnlich			
17	Balkenschröter (Zwerghirschkäfer) weibchen	Dorcusparallelipipedus	
18	Balkenschröter (Zwerghirschkäfer) männchen	Dorcusparallelipipedus	
19	evtl. Sägebock, männlich	Prionuscoriarius	

SN.	Tierart	Latin	
	Heupferd/ Grashüpfer/Grille		
21	Sattelschrecke	evtl. ephippigeraephippiger	
22	Grünes Heupferd	Tettigoniaviridissima	
23	Feldgrille	Grylluscampestris	
	Falter		
24	Breitflügeliger Fleckleibbär, Raupe	Spilosomalubricipeda	
25	Eulenfalterart	Noctuidae	
26	Großer Schillerfalter	Apaturairis	
27	Winden-Federmotte	Pterophoruspentadactyla	
28	toter Schachbrettfalter	Melanargiaalathea	
29	Kleiner Heide-Schmetterling	CoenonymphaPamphilus	
30	Grosser Kohlweissling	Pieris brassicae	
31	Schwalbenschwanz Raupe	Papiliomachaon Raupe	
32	Schwalbenschwanz	Papiliomachaon	
33	Buchsbaumzünsler	Cydalimaperspectalis	
34	Hufeisenklee-Widderchen	Zygaenatransalpina	
35	Russische Bär, auch Spanische Flagge Käfer, Wanzen, Zikaden, u.a.	Euplagiaquadripunctaria	
36	Rosenkäfer	Cetoniinae	
37	Geringelte Mordwanze	Rhynocorisannulatus	
38	Streifenwanze	Graphosomaleolineatum	
39	Büffelzikade	Stictocephalabisonia, engl.: Buffalo Treehopper	
40	Buchenblattlaus	Phyllaphisfagi	
41	Grüne Stinkwanze	Palomenaprasina	
42	Grüne Stinkwanzenlarve	Larve der Palomenaprasina	
43	Marienkäferlarve	Larve der Coccinellidae	
44	Kriebelmücke	Simuliidae	
45	Eintagsfliege	Ephemeroptera, evtl. Baetisnubecularis	
46	Kammschnake	CtenophoraornataoderCnemonecosisornata	
47	Ohrwürmer	Dermoptera	
48	Bernstein-Waldschaben	Ectobiusvittiventris	
49	Glühwürmchen/ Leuchtkäfer	Lampyridae	

Vielen Dank für die Mithilfe bei der Erstellung des ersten Naturinventars an Sylvia, Iris, Thomas, Rolf, Sabine, Cécile, Virginia, Sandu, Yvonne und alle Mitbewohnerinnen im Quartiergebiet, die uns Meldungen zugeschickt haben.

3.8 Amphibienschutzgruppe

In der Nacht wandern nun insbesondere bei feuchtem Wetter hunderte Amphibien im Rombachtäli. Obwohl wir jede Nacht mit der Amphibienschutzgruppe unterwegs sind, häufen sich nach Regenfällen die Totfunde von Tieren, für die unsere Straßen und die Barriere der vielen Häuser zur tödlichen Falle werden. In manchen Nächten konnten wir 36 Feuersalamander allein im Rombachtäli neben Kröten und Fröschen beobachten und Ihnen über die Straße helfen. Es gibt Straßenabschnitte, in denen die Amphibien keine andere Chance haben als lange Strecken auf der Straße zurückzulegen. Leider war es dem Kanton (Department BVU) auch auf mehrfache Anfrage des Quartiergebietes Rombachtäli bis heute nicht möglich, einen Experten zum Wissensaustausch und zur Suche nach Lösungsideen mit engagierten Bürgerinnen zu senden. Stattdessen wurde der absolut nicht zeitgemässen Aussage «Feuersalamander gibt es auch woanders» auf Nachfrage bzgl. des Wissensaustauschs hinzugefügt, dass wir lokal mehr Expertenwissen über die Art haben. Eine gemeinsame Lösungssuche angesichts der verheerenden Daten zu den Arten, einer Politik, die Bürgerinnen abhält, sowie Wissenstransfer sehen anders aus.

Bitte seid achtsam im Straßenverkehr d.h. fahrt bitte langsam und schaut unter die Autos bevor ihr losfahrt. Wenn Ihr Informationen braucht, Sichtungen macht oder bei der Amphibienschutzgruppe mitmachen wollt, dann meldet Euch über das Kontaktformular bei uns. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und haben auch hierfür einen Chat. Merci an Sylvia und Iris für die tolle Zusammenarbeit hinsichtlich der vielen nächtlichen Einsätze.

Der unter der Leitung von Bundesrätin Doris Leuthard erstellte Bericht des Bundesrats «Umwelt Schweiz 2018» wurde kürzlich publiziert. Einige Auszüge und Abbildungen daraus, die im Zusammenhang mit unseren Arbeiten stehen

und unterstreichen wie real die Notwendigkeit umfänglicher und konsequenter Bemühungen ist:

„Die Biodiversität in der Schweiz ist in einem unbefriedigenden Zustand und schwindet weiter. Die Qualität und die Flächen von wertvollen Lebensräumen nehmen laufend ab, meist sind zudem nur noch isolierte Restflächen übrig. Viele Lebensräume gleichen sich immer mehr an (z.B. Wiesen). Heute sind nicht nur knapp die Hälfte der Lebensraumtypen in der Schweiz, sondern auch die Hälfte aller beurteilten einheimischen Arten bedroht oder potenziell gefährdet. Hauptgründe für den Biodiversitätsverlust sind die Zersiedelung, die intensive Nutzung von Böden und Gewässern, die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten sowie die Pestizid und Stickstoffeinträge aus der Landwirtschaft (ebd.S.97).“



3.9 Waldspaziergänge

Der erste gemeinsam organisierte Waldspaziergang von Bewohnerinnen des Rombachtäli fand im Oktober statt. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Momente 2020. Danke an Sylvia für die Organisation.

3.10 Zusammenfassung bevölkerungsgebasierte Erhebung Naturinventar Rombachtäli

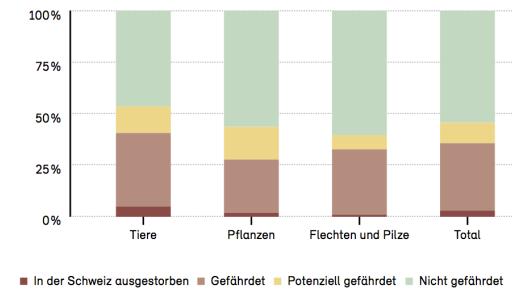
Der Quartierverein wird seine bevölkerungsbasierten Erhebungen auch 2020 fortsetzen. Mit dem digitalen Landschaftsinventar konnten wir zudem Entwick-

lungen initiieren, die der ganzen Gemeinde Küttigen dienen werden. Schauen wir abschliessend nochmal auf zentrale Grafiken des Umweltberichts, die verdeutlichen warum wir intensiver und in manchen Punkten auch anders vorgehen müssen als bisher, wenn wir die Existenz vieler Arten und gesunde Lebensgrundlagen an unsere Nachkommen übergeben wollen.

Abbildung 30

Gefährdete Arten – Rote Listen

Die Grafik fasst die Ergebnisse der 27 Roten Listen der gefährdeten Arten (z.B. Amphibien, Libellen oder Gefäßpflanzen) für die drei grossen Organismengruppen zusammen. Für Tiere, Pflanzen sowie Flechten und Pilze und für die Gesamtheit aller Arten wird die Gefährdungsbilanz in Prozent angegeben.



Zustand:
Entwicklung:

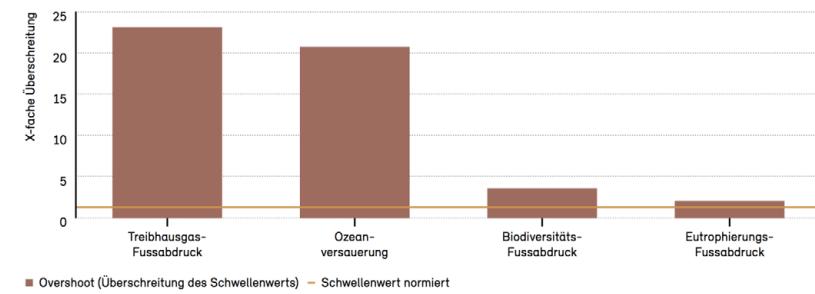
Von den bisher bewerteten Arten (10350) sind 36% vom Aussterben bedroht oder gefährdet, weitere 10% gelten als potenziell gefährdet. Zudem sind 3% (255) der untersuchten einheimischen Arten hierzulande bereits ausgestorben. Der hohe Anteil gefährdeter Arten belegt, dass der Zustand der Biodiversität als schlecht beurteilt werden muss und die Artenvielfalt weiterhin bedroht ist. Am Beispiel von Gefäßpflanzen und Brutvögeln kann die Entwicklung der Artenvielfalt über die Zeit aufgezeigt werden: Die Gefährdungssituation hat sich insgesamt nicht verbessert, sondern teilweise sogar verschlechtert. Die Entwicklung wird als unbefriedigend eingeschätzt.

Abbildung 2

Planare Belastbarkeitsgrenzen und Schweizer Fussabdrücke

Die Schweiz trägt über Umweltbelastungen in Inland und über Emissionen, die in Importen «versteckt» sind, zum hohen Druck auf das Klima, die Gewässer, die Biodiversität sowie zur Überdüngung (Eutrophierung) von Ökosystemen durch Stickstoff überdurchschnittlich stark bei. Den planetaren Grenzen der Belastbarkeit wurden für ausgesuchte Umweltbereiche Schwellenwerte zugeordnet (Dao et al. 2015). Aufgezeigt am Beispiel Klima, kann aus der Gegenüberstellung der heutigen und kritischen CO₂-Konzentration in der Atmosphäre (für eine 50 %-Chance bis 2100 unter einem 2 °C-Temperaturanstieg zu bleiben) ein Treibhausgas-Budget berechnet und auf Länder- bzw. Personenebene heruntergebrochen werden.

Der Treibhausgas-Fussabdruck (14 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Person) überschreitet diesen Schwellenwert von 0,6 Tonnen pro Person um das 23-Fache. Bei der Ozeanversauerung, ebenfalls verursacht durch CO₂ (nicht aber durch andere Treibhausgase), liegt der Fussabdruck mit rund 10,5 Tonnen pro Person rund 21-mal über dem Schwellenwert (0,5 Tonnen pro Person). Der Biodiversitäts-Fussabdruck¹ übersteigt den zugehörigen Schwellenwert um das 3,7-Fache und den Schwellenwert für Überdüngung durch Stickstoff (Eutrophierung) um das Doppelte. Für die restlichen Umweltbereiche ist eine Gegenüberstellung von Fussabdrücken und Schwellenwerten aufgrund der fehlenden Datengrundlage derzeit nicht möglich.



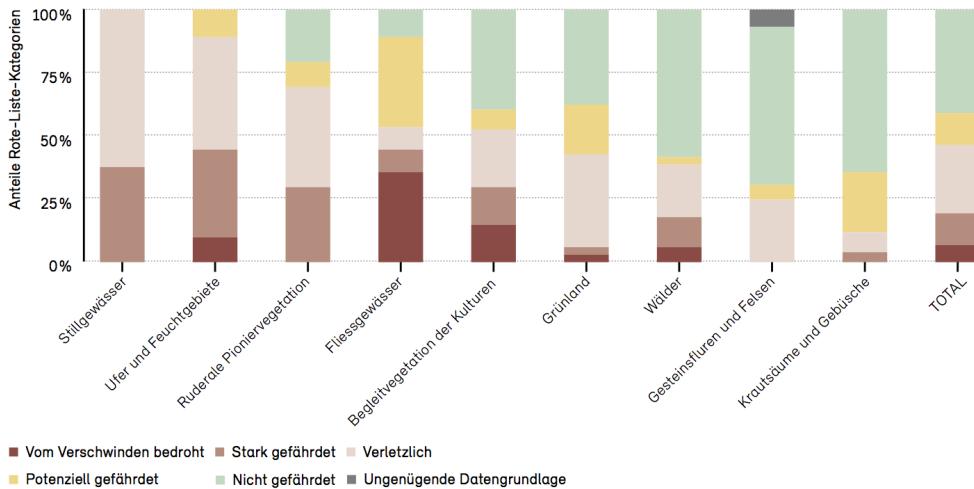
¹ Der Pro-Kopf-Wert beträgt 7,4 Billionstel PDF-a. Die Einheit PDF (potentially disappeared fraction) beschreibt die Wahrscheinlichkeit eines unwiderruflichen Aussterbens von Arten (über die Jahre «a» integriert) durch das Nutzen von Land im Vergleich zum natürlichen Zustand.

Abbildung 28

Übersicht über die Lebensräume und ihre Gefährdung

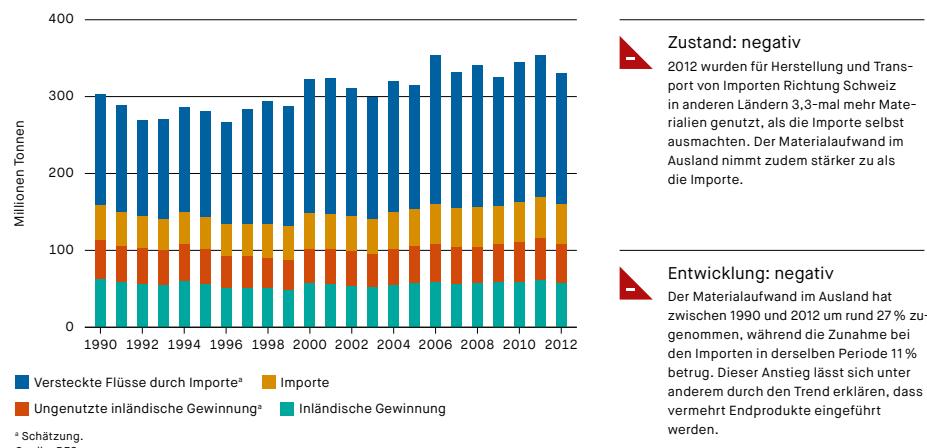
Gefährdungsbilanz (in %) der insgesamt 167 beurteilten Lebensraumtypen. Am stärksten gefährdet sind die aquatischen Lebensräume und die Moorlebensräume mit einem bis zu 100% bedrohten Zustand (Klasse «verletzlich» und höher) sowie die Agrarlebensräume. Im Total

ist knapp die Hälfte der Lebensräume bedroht, weitere rund 15% sind potenziell gefährdet. Es verbleibt circa ein Drittel derzeit nicht gefährdeter Lebensräume.



Quelle: BAFU

GI.1 Totaler Materialaufwand (TMR, Total Material Requirement)



* Schätzung.
Quelle: BFS

5% der Lebensräume, die in der Schweiz und im europäischen Ausland vorkommen und somit auf beiden Listen erwähnt sind, haben in Europa denselben Gefährdungsstatus wie hier. Rund 28% der Habitate sind stärker bedroht als im übrigen Europa. Für einige europaweit bedrohte Lebensräume, insbesondere Lebensräume der höheren Lagen, trägt die Schweiz zudem eine besondere Verantwortung. Bei der Gefährdung der Arten liegt sie mit einem Anteil von 36% bedrohten Arten deutlich über dem Durchschnitt der OECD

Länder (OECD 2017). In ihrem Bericht hält die OECD fest, dass hierzulande die Säugetiere sowie die Amphibien besonders bedroht sind. (ebd. S.106)

„In der Folge ist fast die Hälfte der beurteilten Lebensräume in der Schweiz bedroht (Delarze et al. 2016). Die Kerngebiete sollen mit Blick auf das Ziel der Biodiversitätskonvention (CBD) von mindestens 17% der Landesfläche erweitert werden. Die Vernetzungsgebiete, bestehend aus nachhaltig genutzten Flächen, spezifisch zugewiesenen Korridoren oder technischen Verbindungselementen, sollen ergänzt werden. Dazu gehört auch die raumplanerische Verankerung. (ebd.S.105).“

„Die Kosten für eine Wiederherstellung beschädigter Ökosysteme sind zehnmal höher als für Naturschutz.“

Tim Kasten, stellvertretender UNEP-Direktor zur UNEP Studie 2010

3.11 Littering Plakate

Aufgrund der Menge an Müll wollten wir es dieses Jahr nicht bei der Quartier- und Bachputzete belassen. Eine derart multikulturelle Bevölkerung wie hier, die zum Teil gar nicht weiß, mit welchen Arten sie lebt, benötigt andere Zugänge zu Informationen. Daher wurde neben den Aktionen in der Dimension Soziales mit visuellen Hinweisschildern zum Littering und zu Amphibien gearbeitet.

Wir danken Iris (Mitglied der Natur- und Landschaftskommission) für ihre unbürokratische und wichtige Unterstützung, welche sie durch das Aufstellen weiterer Hinweisschilder bewerkstelligt hat.

Für die gemeinsamen Arbeiten im Naturschutz und den notwendigen/ zeitgemäßen bevölkerungsbezogenen Ansatz, die multikulturelle Bevölkerung auf mehreren Ebenen zu sensibilisieren und einzubinden, ist dies eine wichtige Unterstützung.



3.11 Rombachtäli Junior Ranger

Das Rombachtäli Junior Ranger Projekt (RJR) wartet weiterhin auf seinen Start. Da die Aktiven Mitglieder des Quartvereins bereits alle Hände voll zu tun haben und aufgrund des bevölkerungsbezogenen Ansatzes, können wir es erst starten, wenn mindestens drei Eltern mitmachen. Didaktisches Material, der richtige Lebensraum für Abenteuer und jede Menge Ideen wären vorhanden.

Die Bildungsarbeit von Kindern und Jugendlichen spielt für die Multiplikation, Teilhabe und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Sie hilft zudem dabei, das Littering Problem der hochverdichtenen, multikulturellen Bevölkerung im Rombachtäli und Tannengutquartier durch mehrdimensionale Ansätze zu beheben. Mehr Informationen hierzu finden sich im Jahresbericht 2018.



4.Nachhaltigkeitsdimension Ökonomie

4.1 Allgemeines zum Finanzreport 2019

Der Quartierverein hat im finanziellen Jahr 2019 seit Beginn beträchtliche Arbeit in Form von gemeinnütziger Arbeit vorgenommen. Unter anderem wurden Stammtische zur kulturellen Verbundenheit im Tal organisiert und mit großem Erfolg durchgeführt.

Die finanziellen Mittel konnte der Verein im Rahmen der durchdachten Einnahmen für die neuen Konzepte größtenteils selber tragen und wurde trotzdem durch weitere private Spenden unterstützt. Auf eine weitere finanzielle Spendenaktion wurde aufgrund des ersten sehr intensiven Vereinsjahres entgegen des letztjährigen Berichtes vorerst verzichtet. Zu groß war die berufliche Auslastung des Vorstandes, welche alle drei in leitenden Positionen beruflich aktiv sind. Auch seitens der Mitglieder konnten eigeninitiativ keine grösseren Gönner, Spender oder Institutionen gewonnen bzw. verzeichnet werden.

Die Finanzen sind aktuell auf tiefem Niveau sehr stabil und ausreichend für die aktuell geplanten Anlässe und Aktionen. Würde der Verein allerdings in eine neue aktive Wachstumsstrategie übergehen, ist der Einsatz der Mitglieder wie auch des Vorstandes gefragt, um die notwendigen Mittel über die bestehenden Netzwerke zu besorgen.

4.2 Mitgliedschaften

Die Mitgliederbasis konnte aufgrund des starken Quartiergedankens und der offenen Einstellung des Vorstandes und der Mitglieder weiter ausgebaut werden und liegt aktuell über 10 Prozent der im Rombachtäli lebenden Personen. Es ist zu bemerken, dass Personen aus interkulturellen Verhältnissen, möglicherweise aufgrund der finanziellen oder sprachlichen Hemmungen aktuell keine Mitgliedschaft beantragt wurden, die Anlässe aber sehr gut besucht werden. Hier sehen wir eine mögliche Förderungsmassnahme seitens der Gemeinde, welche aktuell aufgrund der Erfahrungssammlung noch nicht angegangen wurde.

Weitere Mitgliedschaften werden im kommenden Jahr durch die interkulturellen

Anlässe sowie das Quartierfest (mit einer Besucherzahl von 100 Personen) dazu gewonnen werden. Weiterempfehlungen von bestehenden Mitgliedern wurden aktuell dem Vorstand keine gemeldet, sind aber gerne erwünscht. Der Zustoss an Neumitglieder ist im laufenden Jahr stabil geblieben.

4.3 Geldwerte Leistungen seitens des Vorstandes

Die geldwerten Leistungen sehen wie folgt aus und wir sehen, dass wir hier vor allem im Relationship Management über proaktive Anlässe, Quartiergefechte und Interkulturelle Stammtische aktiv waren. Dabei standen das Networking, die Öffentlichkeitsarbeit und der Naturschutz im Vordergrund.

Die Mitglieder des Vorstands haben insgesamt in allen Tätigkeitsfelder für die Gemeinde, die Region und den Natur- und Heimatschutz mehr als 1300 h ehrenamtliche Arbeit erbracht. Dies entspricht geldwerten Leistungen von CHF 102'154 in der Vorstandperiode 2018-2020. Die wertvolle Arbeit vieler Vereinsmitglieder und der Expertinnen bei den Aktionen und Erhebungen kommt zu diesem Betrag noch hinzu und entlastet insbesondere die Gemeinde Küttigen.

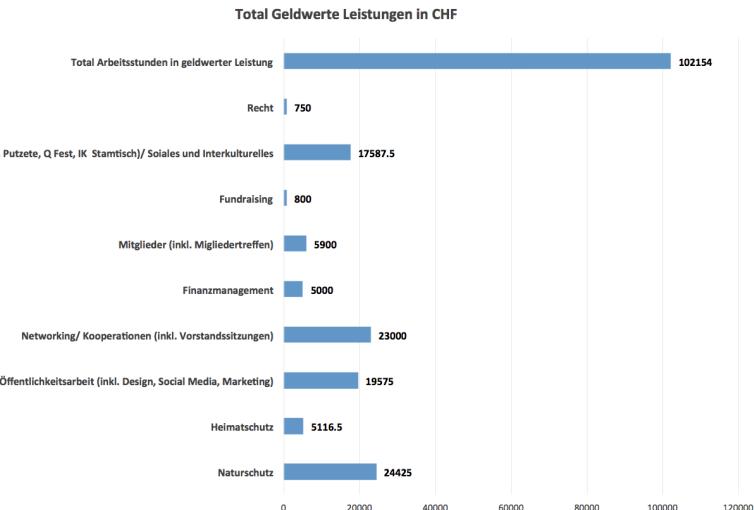


Abb.: Geldwerte Leistungen des Vorstandes für Quartier und Gemeinde 2018-2020
Die o.g. Leistungen mit Hebeleffekten für die regionale Entwicklung und das Einlösen der Sustainable Development Goals durch die Bevölkerung auf lokaler Ebene verteilen sich auf folgende Tätigkeitsfelder.

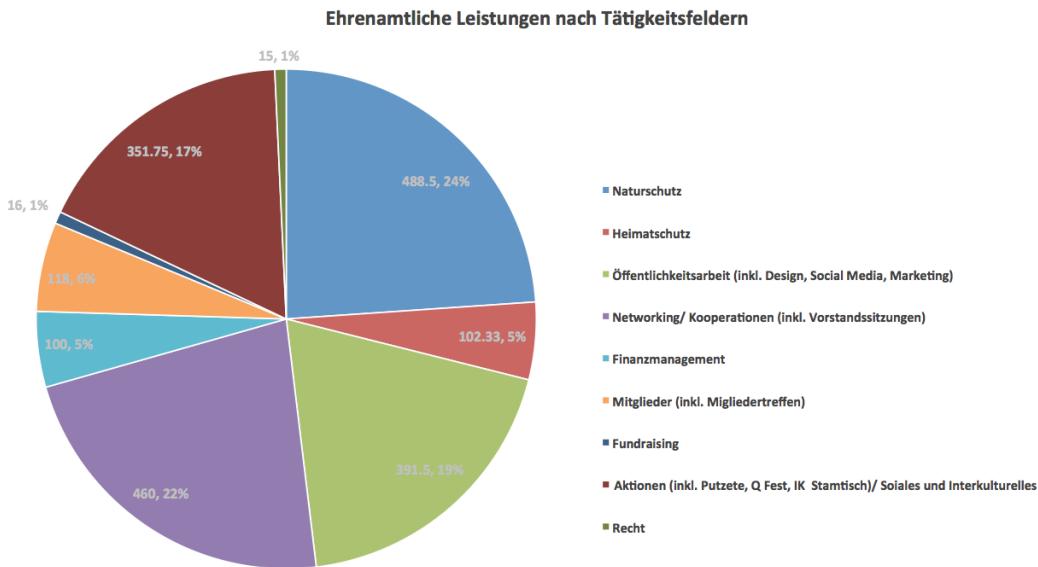


Abb.: Geldwerte Leistungen des Vorstandes für Quartier und Gemeinde 2018-2020 nach Tätigkeitsfeldern

4.4 Finanzen und Fundraising

Im Zuge des sehr intensiven ersten Geschäftsjahres wurde auf intensive Bemühungen im Fundraising seitens des Finanzvorstandmitgliedes in Absprache mit dem Gesamtvorstand im Geschäftsjahr 2019 verzichtet.

Es wurden höhere Spenden als im Vorjahr verbucht, welche vorwiegend von privaten Kapitalgebern verbucht werden konnten. Die Anlässe werden jeweils gemeinnützig und kostendeckend durchgeführt. Für eine finanzielle Attraktivität des Vereins müssten die Margen erhöht werden, was nicht unseren Vereinskriterien entspricht.

Durch das Einbringen an runden Tischen mit dem Gemeinderat trägt der Verein zum Naturschutz und zum Denkmalschutz der Stollen im Tal bei und hat wesentliche Konzeptformen vorgeschlagen, welche u.a. Fördergelder seitens der Behörden,

welche direkt in das gewünschte Projekt fliessen indirekt an. Mehr Details dazu im Teil Networking und Kooperationen.

4.5 Budget 2019

Die finanzielle Gesamtlage ist als stabil einzuschätzen. Das Budget für das Jahr 2019 konnte auf Basis des Vorjahres gehalten werden. Das Budget wird an der Vorstandssitzung vom 20. Februar 2020 besprochen und hier noch aktualisiert

4.6 Bilanz 2019

Die Bilanz wird nach Prüfung durch die Revisionsstelle an der Mitgliederversammlung präsentiert und nachträglich aufgeschaltet.

Der Rechnungsabschluss gestaltet sich für das vergangene Jahr als sehr stabil, wir konnten aufgrund der steigenden Mitgliederzahlen höhere Mitgliederbeiträge einnehmen und diese für sinnvolle Anlässe aber auch zur Kapitalbildung und – stärkung unseres Vereines einsetzen.

4.7 Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Die Erträge aus den Veranstaltungen decken sich in etwa mit den Kosten für die Ausgaben und Organisation der gemeinnützigen Anlässe und sind im Rahmen der Vereinszwecke verwendet worden bzw. in den Büchern. Der Kassenbestand hat aufgrund der kleineren Einnahmen und Ausgaben zugenommen, um die Bankgebühren auf einem tiefen Niveau zu halten. Der Gewinn wird zu Gunsten weiterer gemeinnütziger Tätigkeiten gemäss Vereinssatzung verwendet und im Budget 2020 umgesetzt.

5. Innenansichten

5.1 Carmelita und Kaylee Manzano

Wie lange lebst Du schon im Rombachtäli?

Wir leben seit 2016 im Rombachtäli.



Was schätzt Du am Rombachtäli? Warum hast Du Dich entschieden hier zu leben?

Was findest du toll?

Wir schätzen die Nähe zur Natur und die Artenvielfalt der Tiere, die wir beobachten dürfen. Uns gefällt auch sehr, dass viele Kinder hier in der multikulturellen Nachbarschaft wohnen.

Wir haben uns entschieden hierher zu ziehen aufgrund der unmittelbaren Nähe zu unserer lieben Familie Cecile und Oliver Meier. Kinderbetreuung wurde dadurch vor allem zu Beginn von Kaylee's Schuleintritt wesentlich einfacher und für den Notfall können wir uns bis heute noch gegenseitig unterstützen.

Was waren die schönsten oder wichtigsten Aktionen / Arbeiten des Quartiervereins 2019 für dich?

Unsere schönsten Aktionen waren bisher der interkulturelle Stammtisch und das jährliche Quartierfest.

Die beste Aktion dieses Jahr ist, in der aktuellen Situation, die schnelle Umsetzung von Nachbarschaftshilfe und Informationen zum Coronavirus mit Hilfe der Whatsapp Gruppe „Aktives Rombachtäli - Hilfe und Solidarität in der Pandemie“!

Was wünschst Du Dir für das Jahr 2021 für das Rombachtäli (oder von der Gemeinde bzw. Quartierverein)?

Für das nächste Jahr wünschen wir uns ein weiteres friedliches und freundliches Leben miteinander.

Kleine Idee am Rand: Der allgemeine Spielplatz könnte noch Geräte für Kleinkinder (Rutsche, etc.) oder ein kleines Spielhaus bzw. Überdachung für das Klettergerüst/Rutsche haben.

5.2 Cécile Meier-Zehringer

Wie lange lebst Du schon im Rombachtäli?

Wir leben schon seit 6 Jahren im Rombachtäli. Wir sind im Januar 2014 eingezogen, als ich hochschwanger war und kurz vor der Geburt unseres ersten Sohnes.

Was schätzt Du am Rombachtäli? Warum hast Du Dich entschieden hier zu leben?

Was findest du toll?

Ehrlich gesagt, kann ich mich noch sehr an den Moment erinnern als wir die Wohnung besichtigt haben. Wir kamen hier an und dachten nur: „Oh nein. Hier werden wir nicht einziehen“. Die Fassaden waren dreckig und man sieht, dass sie schon einige Jahre auf dem Buckel haben. Es war schon Abend und es gab noch keinen Spielplatz vor der Türe, so wie heute. Es war alles nur grün und nicht wirklich so gepflegt.

Aber als wir die Wohnung von innen sahen und von den Vormietern hörten, wie schön es sei am Waldrand und so Nahe in der Natur, haben wir sofort zugeschlagen. Das Preis/ Leistungsverhältnis war super, wenn man mit den sonstigen Wohnungen vergleicht. Es ist zwar alles etwas veraltet, aber schön renoviert und die Natur so vor der Türe zu haben und auch schnell in Aarau zu sein, das lieben wir noch heute. Ich habe zwei Jungs und wir müssen nur zur Türe raus und wir sind auf einem Spielplatz. Entweder der vorne oder der hinten. Das ist schon Qualität, die man sonst nur hat, wenn man ein eigenes Haus oder eine Gartenwohnung hat. Der Spielplatz wird gepflegt von der Gemeinde Küttigen und ich weiss, dass auf die Sicherheit geschaut wird. Ich liebe es mit den Kindern in den Wald zu gehen oder spazieren zu gehen - der Aufstieg im Wald oder vom Rombacherhof hier rauf hängt teils schon etwas an. Jedoch kann ich es so sehen, dass ich so fit bleibe und meine Jungs auch genügend Bewegung haben.

Was ich auch so schätze ist, dass man hier lebt und leben lässt. Hier leben so viele Menschen so nahe aufeinander. Es gibt immer wieder Dinge, die man ansprechen muss, aber es ist ok, wenn jemand Mal ein Fest hat, oder die Kinder Mal wieder etwas lauter sind. Und wir haben so viele Kulturen hier oben, was so bereichernd und faszinierend ist. Wir können voneinander lernen, können Integrationsarbeit leisten und mit Ihnen in Kontakt sein, von den vielen Kochkünsten sich erfreuen, wenn ein Quartiervereins-Fest ist oder einfach weil man liebe Nachbarn hat,



die so gerne teilen. Ich liebe das Brot von meiner Iranischen Nachbarin und den Kaffee und die Köstlichkeiten von Eritrea. Die italienischen Kochkünste von meinem anderen Nachbar, mit dem ich sehr gerne unter der Woche auch Mal Kaffee trinke. Mein Schwager wohnt nun auch hier, was auch so schön ist, wenn die Familie in der Nähe wohnt. Eine Freundin wohnt auch hier mit ihrer Tochter und früher durfte ich viel auch auf die Tochter aufpassen, da Sie viel arbeiten muss als Alleinerziehende. Das habe ich auch so geliebt, weil dies mich so freut, wenn man sich gegenseitig helfen und unterstützen kann. Dafür hat Sie abends auch immer wieder auf unseren Sohn aufgepasst, dass mein Ehemann und ich Mal wieder was unternehmen konnten (oder als ich zu Hause unseren zweiten Sohn zur Welt gebracht habe, hat sie auf unseren Grossen aufgepasst. Was für ein Privileg!! Ich finde es ebenfalls schön, dass hier so viele Familien mit Kindern leben, mit denen meine Kinder dann auch in den Kindergarten oder zur Schule laufen können und sich eigentlich fast immer jemand zum Spielen finden lässt.

Was waren die schönsten oder wichtigsten Aktionen / Arbeiten des Quartiervereins 2019 für dich?

Im 2019 konnte ich nicht an vielen Highlights des Vereins dabei sein. Leider habe ich den interkulturellen Stammtisch verpasst, aber gehört, dass dieser super war. Aber was ich schön fand, war die Aufräumaktion im 2019. Die hat Spass gemacht



und geholfen, dass es wieder etwas sauberer ist hier. Es war etwas verzettelt, aber trotzdem haben einige mitgeholfen. Das Quartierfest war ebenfalls wieder der Hammer. Die Gemeinschaft, das Zusammensein, das feine Essen, das liebevoll und reiche Festessen, was zustande kam, weil jeder was dazu beigebracht hat, die Kinder, die super miteinander gespielt haben, die Tombola, mit super Preisen und ebenfalls beigesteuert von den Bewohnern hier. Das waren meine zwei Highlights. Putzete und das Quartierfest. Wieder ein riesen Erfolg.

Was wünschst Du Dir für das Jahr 2021 für das Rombachtäli (oder von der Gemeinde bzw. Quartierverein)?

Ich wünsche mir, dass der Umgang mit dem Abfall hier im Rombachtäli besser wird. Dass die Erwachsenen und die Eltern Ihre Zigarettenstummel fachgerecht entsorgen (Taschenaschenbecher) und dass der Umgang mit Abfall auch den Kindern mehr nahegelegt wird. Was hier so rumliegt, wenn ich mit meinen Jungs auf den Spielplatz gehe, erschreckt und ärgert mich immer wieder; Kaputte und zerlegte Fahrräder und Trottinetts, Glasscherben und Glasflaschen, PET-Flaschen, Papp-Geschirr, Getränke Tetrapacks, Papiere von Keksen oder anderen Schleckereien, Kaputte Kleidung, Plastiksäcke, Kot von verschiedenen Tieren, und jede Menge Zigarettenstummel und noch andere Abfallprodukte. Das müsste alles nicht sein und wäre nicht schwer umzusetzen, wenn sich jeder daranhält. Dazu möchte ich selber beitragen und aufmerksam machen und werde weiterhin die ansprechen, die ich sehe.

Ein anderer Wunsch von mir wäre, dass der Sandkasten auf dem hinteren Spielplatz vom Rombachtäli 23-29 neu saniert und gepflegt wird. Dies ist leider nur eine Entsorgungsstelle und ein Klo für die Katzen, Wildtiere und teils auch der Hunde, was Krankheiten verbreitet und den Sandkasten nicht brauchbar machen. Er müsste saniert, gereinigt und neu gefüllt werden und es müsste eine grosse Blache geben. Der Umgang mit diesem Sandkasten sollte jedem Bewohner nochmals erklärt werden (Sorge tragen, immer abdecken, wenn man der letzte ist usw.). Das wäre echt schön und wieder ein super Platz, um mit dem Menschen hier in Kontakt zu treten und auszutauschen. Der Standort ist nämlich super, da die Bäume genug Schatten geben und im Sommer ist das absolut genial für die Kinder, wenn Sie bei so einem heissen Wetter im Schatten «sändele» könnten.

6. Jahreskalender 2020

Samstag, 14. März

4. Interkultureller Stammtisch Italien

Freitag, 27. März

Generalversammlung

Samstag, 4. April

Putzete im Quartier und Bach

Samstag, 22. August

Interkulturelles Quartierfest

Samstag, 17. Oktober

5. Interkultureller Stammtisch

Dezember 2020

Adventsfenster

Ganzjährig

Erhebung Naturinventar Abschluss Teilprojekte 5-8

Ganzjährig

Waldspaziergänge

Frühjahr und Herbst 2020

Amphibienschutzgruppe Rombachtäli Arbeitseinsätze nachts im Wanderungszeit

Diverses

Veranstaltungen im Rombachtäli mit anderen Verbänden in Planung

LEIDER ABGESAGT

Termine immer aktuell auf
www.rombachtäli.ch
Meldet euch gerne bei uns und wir tragen
Euch zudem in den Infochat